

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

PERU

1974



VERLAG W KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 – 740046

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	12
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	14
Bildungswesen	15
Erwerbstätigkeit	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	21
Verkehr	22
Fremdenverkehr	24
Geld und Kredit	24
Öffentliche Finanzen	24
Preise und Löhne	25
Sozialprodukt	27
Zahlungsbilanz	28
Entwicklungsplanung	29
Entwicklungshilfe	30
Quellenhinweis	32

A b k ü r z u n g e n

g	=:	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	h	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
lb	=	avoirdupois pound (= 454 g)	MW, GW	=	Mega-, Gigawatt
mm	=	Millimeter	St	=	Stück
cm	=	Zentimeter	P	=	Paar
m	=	Meter	Mill.	=	Million
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
m ²	=	Quadratmeter	JA	=	Jahresanfang
ha	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
km ²	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	cif	=	cost, insurance, freight
m ³	=	Kubikmeter			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
tkm	=	Tonnenkilometer	fob	=	free on board
BRT	=	Bruttoregistertonne			frei an Bord
NRT	=	Nettoregistertonne			
S/.	=	Sol			
US-\$	=	US-Dollar			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Peru 1974

(lfd. Nr. 46) abgeschlossen im Februar 1975

Erschienen im April 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

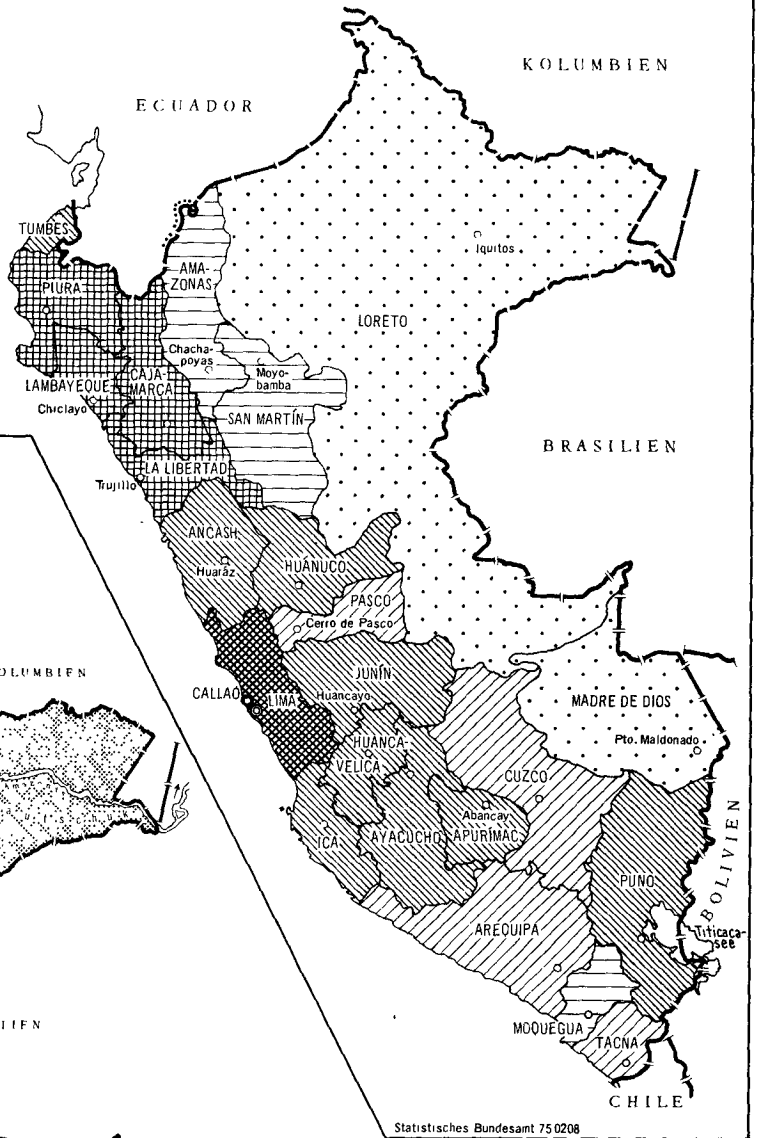
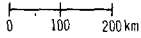
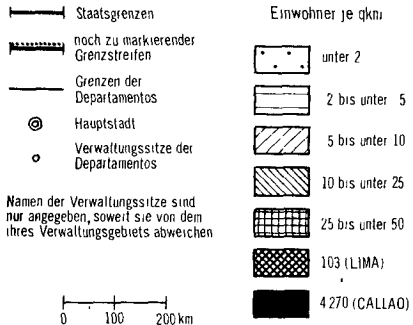
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

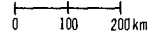
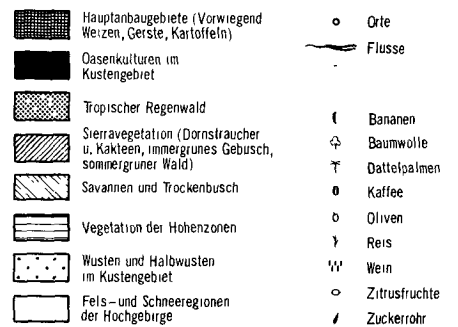
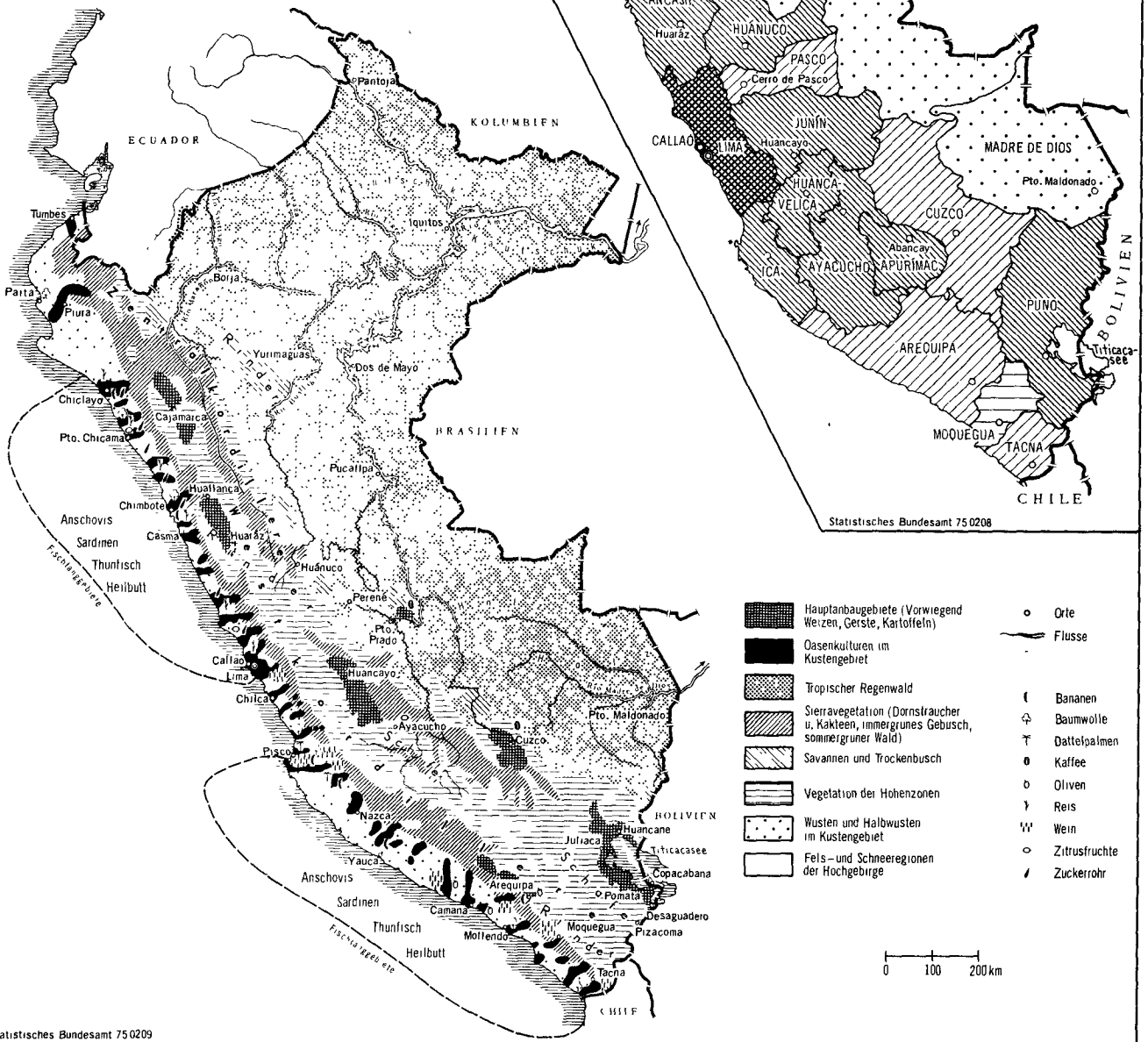
PERU

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1972



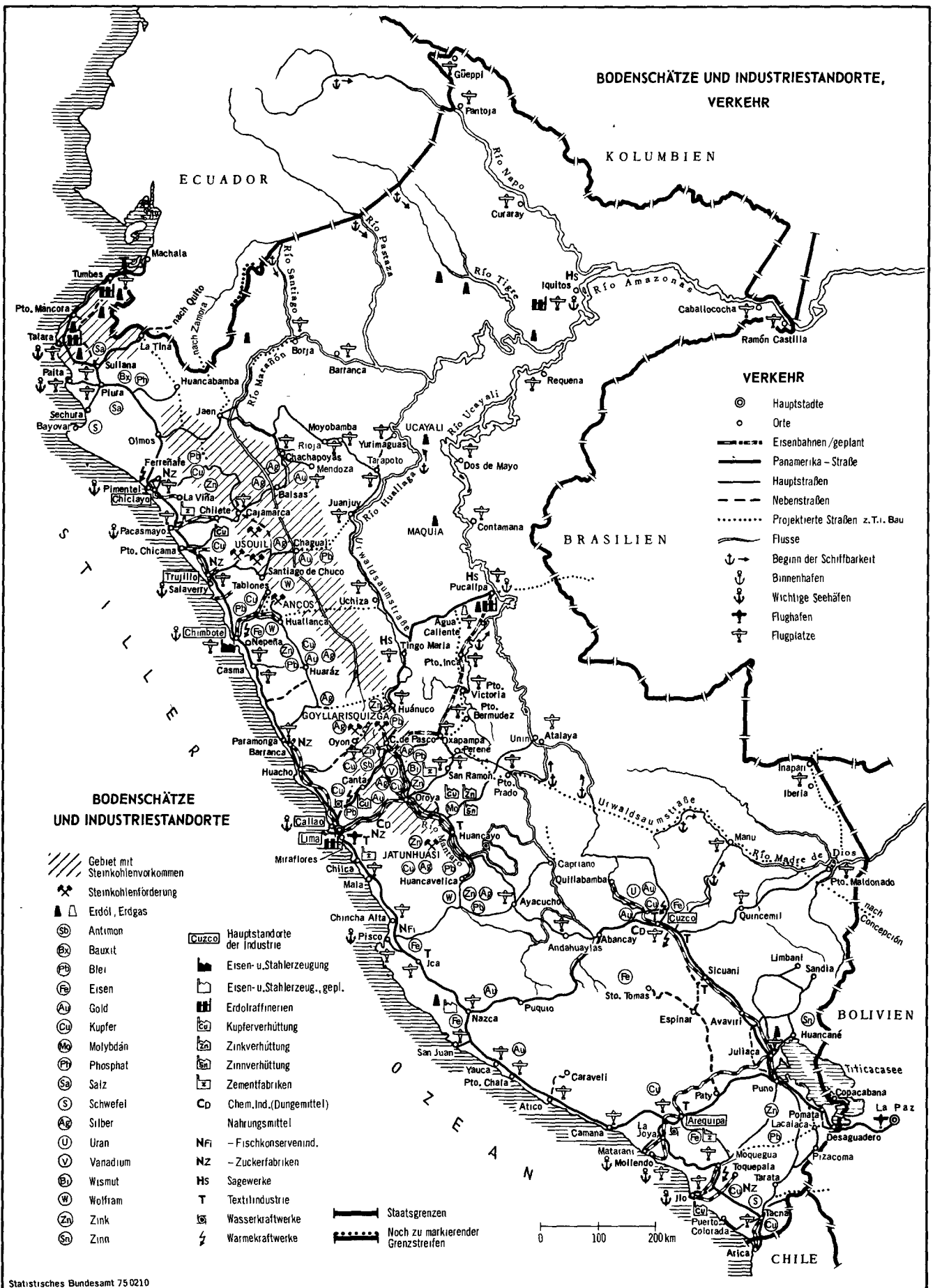
Statistisches Bundesamt 75 0208

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



Statistisches Bundesamt 75 0209

PERU



Statistisches Bundesamt 75 0210

Staats- und Verwaltungsaufbau

Peru (República del Perú) ist eine präsidentiale Republik. Das Land erklärte am 28. Juli 1821 seine Unabhängigkeit. Die Verfassung von 1933 wurde mehrmals, zuletzt im Juli 1969, geändert. Eine neue Verfassung ist vorgesehen.

Der 1963 für sechs Jahre berufene Staatspräsident Fernando Belaúnde Terry wurde im November 1968 durch einen Staatsstreich gestürzt. Eine Militärjunta unter Führung von General Juan Velasco Alvarado übernahm die Regierung und löste das Parlament auf.

Staatsoberhaupt ist seit 1968 General Alvarado. Regierungschef und Verteidigungsminister des aus Offizieren bestehenden Kabinetts war bis Ende 1972 Ministerpräsident General Ernesto Montagne Sánchez, am 1. Januar 1973 wurde General Jarrin zum Ministerpräsidenten ernannt. Anfang 1975 tritt General Mercado Jarrin in den Ruhestand; sein Nachfolger soll der bisherige Generalstabschef, General Morales Bermúdez, werden. Exekutive und Legislative werden von den Mitgliedern der Militärjunta ausgeübt. Das Parlament (Congreso) bestand bis zu seiner Auflösung im November 1968 aus zwei Kammern, dem Senat (Senado, 45 Mitglieder) und dem Abgeordnetenhaus (Cámara de Diputados, 140 Abgeordnete). Der Präsident und die Parlamentsmitglieder wurden zur selben Zeit in getrennten Wahlen auf sechs Jahre gewählt. Ein Termin für Neuwahlen soll nach

der vorgesehenen Verfassungsreform festgesetzt werden. Nach der Verfassungsänderung von 1969 besteht Wahlpflicht für alle Bürger. Das Wahlalter beginnt mit dem 21. Lebensjahr. Bei den letzten im August 1967 abgehaltenen Wahlen erhielt die Koalition aus der "Alianza Popular Revolucionaria Americana" (APRA) und der "Union Nacional Odiísta" (UNO) die Mehrheit.

Die zentralistisch organisierte Verwaltung gliedert das Land (Stand: 30. Juni 1965) in 23 Departamentos und das von der Regierung direkt verwaltete Gebiet "Provincia Constitucional del Callao", 148 Bezirke (Provincias) und 1 662 Kreise (Distritos). Die Departamentos werden durch ernannte Präfekten verwaltet, die ihrerseits Subpräfekten sowie "Landräte" (Teniente Gobernadores) für die Bezirks- bzw. die Kreisverwaltungen bestimmen. Nach Aufhebung der örtlichen Selbstverwaltung durch die Regierung Anfang 1970 werden die Bürgermeister in den Gebietshauptstädten ebenfalls ernannt.

Peru ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es gehört ferner der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC) sowie - innerhalb der ALALC - der subregionalen Präferenzzone der Andenstaaten an ("Andenpakt").

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Peru ist das drittgrößte Land Südamerikas. Geographisch lassen sich verschiedene, auch klimatisch unterschiedliche Landschaftsgürtel unterscheiden: die 2 300 km lange und etwa 100 km breite Küstenzone (Costa), die rd. ein Zehntel der Landesfläche einnimmt; das Hochland und die Gebirgsketten der Anden (Sierra) bilden eine besondere Landschaftszone; der Ostabfall der Anden, ein bisher kaum erschlossenes Urwaldgebiet (Selva), umfaßt etwa zwei Drittel des Staatsgebietes.

Das Küstengebiet, das in weiten Teilen wüstenartigen Charakter aufweist, ist nur an den Flüssen mit Bewässerungsmöglichkeiten fruchtbar. Die Westkordillere bildet die Wasserscheide zwischen Stilleem und Atlantischem

Ozean. Im Süden wird das Hochland zwischen der West- und der Ostkordillere durch den 3 812 m hoch gelegenen Titicacasee (8 100 km²) abgeschlossen. Das Gebirge erreicht mit dem Huascarán eine Höhe von 6 768 m (Hochtäler bis zu 5 000 m). Das Waldland (Montaña oder Selva Alta) erstreckt sich in einer Höhe von 400 bis 3 000 m. Es bildet in den Tälern zwischen einzelnen Bergstöcken Savannen. Die zum Amazonastiefland gehörende Urwaldregion (Selva Baja) schließt sich nach Norden und Osten an. Die Tal- und Beckenzone der Anden, die etwa vom Längstal des Marañón und vom Titicacabecken begrenzt wird, bildet den zentralen Siedlungsraum Perus.

Das tropische Klima wird durch den kalten Humboldt- oder Perustrom beeinflusst und zeigt

wegen der starken Höhengliederung des Landes große Unterschiede. Die fast regenlose Küstenzone erhält Feuchtigkeit nur durch Tauniederschläge im Winter (garua) und ist wüstenhaft trocken. In den zum Amazonasbecken gehörenden Gebieten herrscht feuchtwarmes Klima des tropischen Regenwaldes. Die Kordilleren erhalten reichliche Niederschläge im Sommer (Dezember bis März); die Temperaturen zeigen hohe tägliche Schwankungen (bis über 25°C). Hochtäler in bis 5 000 m Höhe werden von gras- und buschwaldbestandenen Puna-Landschaften eingenommen. Weiter nördlich tritt eine feuchte Paramo-Vegetation auf, und von Osten greift immergrüner Regenwald auf die Westabdachung der Kordilleren über.

Das Bevölkerungswachstum betrug in den letzten zehn Jahren rd. 3 % jährlich. Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unterschiedlich; rd. 40 % der Einwohner leben im Küstengebiet, meist in den Bewässerungsoasen der Flußtäler. Die größte Bevölkerungsballung ist das Gebiet von Lima (über 100 Einwohner je km²). Die städtische Bevölkerung hat stark zugenommen (heute rd. 60 % der Gesamtbevölkerung). Um der Übervölkerung der Hauptstadtregion Lima-Callao mit ihren ausgedehnten Elendsvierteln ("barriadas", offiziell als "pueblos juvenes" bezeichnet) Herr zu werden, erlaubt die Regierung den Zuzug nur mit besonderer Genehmigung. Dünn besiedelt ist bisher die östliche Urwaldzone, in der etwa 4 bis 7 % der Bevölkerung leben.

Der größte Teil der indianischen Bevölkerung bewohnt das Hochland der Anden (Sierra). Hauptgruppen der Indianer, die etwa die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmachen, sind die Ketschua (Quechua) und die um den Titicacasee lebenden Aymará. Im östlichen Tiefland leben Waldindianer (Pano, Tupi) z. T. noch nomadisch. Sie haben kaum Verbindung mit der übrigen Bevölkerung. Mestizen (Mischlinge aus Weißen und Indianern) stellen etwa ein Drittel der Bevölkerung. Der Anteil der europäischen Bevölkerung, meist altspanischen Ursprungs, liegt bei 10 bis 12 %, während Neger und Ostasiaten (Chinesen und Japaner) zusammen weniger als fünf Prozent erreichen.

Staatssprache ist Spanisch, das auch von vielen Indianern verstanden wird. Die Hochlandbewohner verwenden jedoch weiter das einheimische Ketschua (rd. 3,5 Mill.). Um den Titicacasee wird Aymará gesprochen. Die übrigen

Indianersprachen sind selbständige Gruppen, infolge ihrer Zersplitterung aber nur lokal verbreitet. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gehört der römisch-katholischen Kirche an; diese stand unter dem besonderen Schutz des Staates und durfte als einzige in den Schulen Religionsunterricht erteilen. Zwar sollte auch bisher die Verfassung bereits Religionsfreiheit garantieren, doch wurde im April 1973 die "volle Religionsfreiheit" dekretiert und der Religionspflichtunterricht in den Schulen abgeschafft. Die unter den Hochlandindianern noch verbreiteten Naturreligionen haben sich vielfach mit christlichen Bräuchen vermischt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der öffentliche Gesundheitsdienst untersteht dem "Ministerio de Salud Pública y Asistencia Social", dessen wichtigste Aufgabe die medizinische Versorgung der Bevölkerung außerhalb der Städte ist. Hauptursachen des unbefriedigenden Gesundheitszustandes sind mangelhafte Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Durch mehrere schwere Erdbebenkatastrophen haben sich die hygienischen Verhältnisse noch verschlechtert. Unterernährung ist verbreitet (Mangel an tierischem Eiweiß, Vitaminen und Mineralstoffen). Unter der indianischen Bevölkerung ist der Genuß von Koka und anderen Drogen verbreitet. Zahlreich sind Erkrankungen und Sterbefälle an Tuberkulose sowie verschiedenen Magen- und Darmkrankheiten. Durch ausgedehnte Bekämpfungsaktionen konnten Malaria und Gelbfieber weitgehend unter Kontrolle gebracht werden.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren; der Besuch der staatlichen Grund- und Oberschulen ist gebührenfrei. Daneben gibt es halbstaatliche und Privatschulen (teilweise der Kirchen, von Industrie- und Bergbaubetrieben, landwirtschaftlichen Genossenschaften). In Landgebieten ist der Schulbesuch trotz Fortschritten im Ausbau der Bildungseinrichtungen noch sehr unzureichend (Mangel an Lehrkräften; für die Hochlandindianer bildet der Übergang zum Spanischen eine besondere Erschwerung).

Etwa ein Viertel aller Schulpflichtigen besuchen keine Schule. Nur 20 % der Schulanfänger schließen ihre Grundschulausbildung ab. Trotz

verstärkter staatlicher Bemühungen ist der Anteil der Analphabeten weiterhin hoch (nach Schätzungen etwa 32 %). Im Alter von 15 Jahren und darüber kann schätzungsweise ein Drittel der Bevölkerung weder lesen noch schreiben. Im März 1972 wurde ein Erziehungsgesetz erlassen, das weitreichende Reformen vorsieht: Vorschulerziehung; Schulungsprogramme für Eltern; obligatorische zwei- bis dreijährige "Berufslehre" in praktischen Tätigkeiten für Schüler vom 15. Lebensjahr an.

An den Grundschulbesuch schließt ggf. eine ebenfalls fünf Jahre dauernde gehobene Ausbildung (Secundaria) an, die in einen humanistischen und einen technischen Zweig gegliedert ist. Eine Ausbildung für landwirtschaftliche, gewerbliche bzw. kaufmännische Berufe erhält etwa ein Fünftel der Schüler dieser Stufe. Die "Universidad Nacional Mayor de San Marcos" in Lima (seit 1551) ist die älteste Hochschule auf dem amerikanischen Festland.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die strukturelle Gliederung der Erwerbsbevölkerung hat sich in letzter Zeit verschoben. Der Anteil der Landwirtschaft ist zwischen 1961 und 1970 weiter zurückgegangen (auf rd. 45 %), dagegen sind die Anteile der verarbeitenden Industrie (auf rd. 21 %) und des Dienstleistungssektors - ohne Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung - (auf über 17 %) weiter gestiegen. Über das Ausmaß der Arbeitslosigkeit liegen keine amtlichen Angaben vor. Es wird geschätzt, daß rd. 50 % der arbeitsfähigen Bevölkerung nicht- oder unterbeschäftigt sind. Die strukturbedingte Unterbeschäftigung, besonders in den dicht besiedelten Landgebieten der Anden, ist beträchtlich. Die Regierung ist bestrebt, durch Ausbau der Industrie und sog. "innere Kolonisierung" neue Arbeitsplätze zu schaffen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft ist Grundlage der Volkswirtschaft, auch wenn sich ihr Anteil bis 1972 am Bruttosozialprodukt auf etwa 17 % verringert hat. Der Agrarsektor ist zu etwa 24 % am Gesamtausfuhrwert beteiligt (Zucker, Kaffee, Wolle, Baumwolle). Die landwirtschaftliche Fläche beträgt etwas weniger als ein Viertel der Landesfläche, aber nur 2 % sind Ackerland (einschl. Dauerkulturen).

Zur Verbesserung der Agrarstruktur wurde im Mai 1964 eine Bodenreform eingeleitet. Ungenutzte Ländereien und Betriebe, die eine bestimmte Größe überschreiten, können nach einem ergänzenden Gesetz vom Juni 1969 gegen Entschädigung enteignet und aufgeteilt werden. Die Durchführung der Agrarreform wird bis 1975 schätzungsweise 41 Mrd. Sol kosten. Außerdem sollen für Investitionszwecke rund 32 Mrd. Sol (davon rd. 20 Mrd. Sol aus dem privaten und dem genossenschaftlichen Sektor) aufgebracht werden. Trotz dieser eingesetzten Mittel blieb die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurück. Sie erreichte etwa ein Drittel der im Zweijahresplan 1973/74 gesteckten Ziele mit einer Wachstumsrate von ca. 1,2 %. Zur Begründung werden insb. der Mangel an Düngemitteln und die ungünstigen Wetterverhältnisse angegeben. Um die Nahrungsmittelimporte einzuschränken, sind aber erhebliche Produktionssteigerungen notwendig.

Hauptanbauggebiet (vor allem für Exportgüter) ist die Küstenzone, in der auf Bewässerungsland neben hochwertiger Baumwolle vor allem Zuckerrohr, Reis, Mais, Gemüse, Tabak und Wein angebaut werden. Der Anbau erfolgt meist in Groß- und Mittelbetrieben (z. T. Plantagensgesellschaften). Die Landwirtschaft des Hochlandes zeigt bei geringer Produktivität einen hohen Selbstversorgungsgrad. Im Norden werden unterhalb der Getriedebauzone auf Bewässerungsflächen Baumwolle, Tabak und Zuckerrohr kultiviert. Der Ostabfall der Anden (Montaña) bietet günstige Bedingungen für den Anbau von Kaffee, Kakao und Tee; im tropischen Amazonastiefland (Selva) werden Hülsenfrüchte, Reis und Bananen erzeugt; Naturkautschuk wird als Produkt der Sammelwirtschaft im Urwald gewonnen.

Der Feldebau der indianischen Andenbewohner, zumeist in Dorf- und Stammesverbänden ("Comunidades Indígenas"), läßt bei ungünstigen Boden- und Klimaverhältnissen und primitiver Bodenbearbeitung nur Subsistenzwirtschaft zu (Nutzflächen stark parzelliert; niedrige Erträge zwingen zu Nebenerwerb auf Gütern und in anderen Wirtschaftsbereichen). Im dichtbesiedelten Teil der Anden (zentrale Sierra) werden vor allem Mais, Weizen, Gerste, Kartoffeln sowie andere heimische Getreide und Knollengewächse angebaut.

Die Viehhaltung ist überall im Lande verbreitet, doch werden für den Marktbedarf überwiegend Überschüsse in der Küstenzone (Versorgung der Bevölkerungsagglomeration von Lima-Callao) erzeugt. Angesichts des starken Bevölkerungswachstums sind steigende Einfuhren von Fleisch- und Molkereiprodukten notwendig. In der Gebirgsregion ist die Viehhaltung (Schafe, Alpakas, Lamas) wenig ertragreich. Schaf- und Alpakawolle sowie Rinderhäute werden exportiert.

Knapp 70 % der Gesamtfläche sind bewaldet (größtenteils im Amazonastiefland und am Osthang der Anden). Die Wälder und forstwirtschaftlich nutzbaren Flächen sind überwiegend Staatseigentum, der private Besitz wird auf 5 Mill. ha geschätzt. Wegen der ungenügenden Verkehrserschließung des Waldlandes müssen Holz und Holzprodukte in erheblichem Umfang eingeführt werden, deren Wert etwa das Siebenfache der entsprechenden Ausfuhren beträgt. Restbestände der Gebirgswälder und des tropischen Trockenwaldes (Zeder, Mahagoni, Eiche) werden forstwirtschaftlich genutzt. Daneben werden Naturkautschuk, Rohchinin und verschiedene Sammelprodukte für die pharmazeutische Industrie gewonnen.

Die Fischwirtschaft (Fischfang und -verarbeitung) ist mit über 20 % am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Nach der Fangmenge steht Peru an erster Stelle unter den fischfangtreibenden Ländern der Erde. Grundlage hierfür war der Fischreichtum im Bereich des Humboldtstromes vor der Westküste Südamerikas. 98 % der Fänge (Anschovis) wurden zu Fischmehl verarbeitet und meist ausgeführt. Zur Schonung der gefährdeten Bestände (Überfischung) waren in den vergangenen Jahren wiederholt Fangverbote, jeweils bis zu drei Monaten, verfügt worden. Mitte 1972 verschwanden die Anshovisschwärme vor der Küste Perus; der Grund hierfür ist in Veränderungen der Meeresströme zu suchen. Dies führte zu einem Fang- und Ausfuhrverbot (Fischmehl). Erst Ende März 1973 konnte der Fang in beschränktem Umfang wieder aufgenommen werden. Die Fischerei erlitt hierdurch 1972 Produktionseinbußen von mehr als 40 %; der Devisenausfall wurde mit 60 Mill. US-\$ beziffert. Inzwischen holte die Fischerei wieder auf und verzeichnete gegenüber 1973 einen Produktionszuwachs von ca. 50 %. Um die Durchführung struktureller Hilfsmaßnahmen zu beschleunigen, wurde im Mai 1973 die Produktion von Fischmehl und -öl vom

Staat übernommen. Die Fischereischutzzone wurde 1969 auf 200 Seemeilen ausgedehnt; Peru beansprucht in dieser Zone alle Fischereirechte. Das peruanische Fischereiwesen wurde verstaatlicht; seit Juli 1970 ist die neugeschaffene staatliche Gesellschaft EPCHAP allein berechtigt, Fischmehl und Fischöl zu vermarkten. Die Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen (u. a. Schaffung zusätzlicher Kühlhäuser, Ausbau der Fischereihäfen), um den inländischen Fischverbrauch für die Ernährung beträchtlich zu steigern.

Produzierendes Gewerbe:
Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bauwirtschaft) zum Bruttosozialprodukt hat sich bis 1972 auf 28 % erhöht. Die durchschnittliche Zuwachsrate im warenproduzierenden Bereich betrug 1973 7,4 % (Vorjahr 7 %, offizielle Schätzung für 1974 8 %), wobei die Herstellung von Fahrzeugen und Elektrogeräten sowie die chemische Industrie ab 1972 überdurchschnittliche Produktionszunahmen erreichten. Nach Neuausrichtung der Industriepolitik Anfang 1970 sind die Eisen- und Stahlindustrie, die Metallverarbeitung und die Petrochemie mit Vorrang gefördert worden. Erste Ergebnisse lassen in diesen Bereichen 1973 z. T. erhebliche Zuwachsraten erkennen. Angestrebt wird eine Minderung der Abhängigkeit der peruanischen Industrie von ausländischen Zulieferungen. Im Rahmen der Dezentralisierungsbemühungen ist die besondere Förderung von Entwicklungsgebieten in mehreren Landesteilen vorgesehen; hierzu zählen in der Nordregion Talara-Piura-Bayovar, Pucallpa in der Mittelregion, Arequipa, Matarani-Tacna und Cuzco-Puno in der Südregion und Iquitos im östlichen Tiefland.

Die Energiewirtschaft basiert zunehmend auf den reichen Wasserkräften der Gebirgsflüsse. Die Kapazitäten werden weiter ausgebaut (1973 Vertrag zwischen ELECTROPERU und einer japanischen Firma über den Ausbau einer Hochspannungsleitung nach Chimbote; Erweiterung des Verbundnetzes für Trujillo in Planung), doch ist die Versorgung noch unzureichend. Die Erzeugung lag bisher weitgehend in den Händen privater Gesellschaften mit starker ausländischer Kapitalbeteiligung. Die im September 1972 gegründete staatliche Verwaltungsgesellschaft (ELECTROPERU) soll die privaten Elektrizitätswerke allmählich in Staatsbesitz überführen. Die Stromerzeugungskapazität hat

bisher ihren Schwerpunkt (zu vier Fünfteln) im Bereich Lima-Callao.

Der Bergbau (einschl. Mineralölwirtschaft) erreicht einen Anteil von rd. 10 % des Brutto-sozialprodukts, obwohl er nur rd. 2 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Die Ausfuhr von Erzen und Metallen erbringt heute nahezu die Hälfte der Exporterlöse. Haupterzeugnisse sind Kupfer, Eisen, Zink. Die Eisenerzreserven werden auf 100 Mill. t (Fe-Inhalt 60 %) geschätzt. Andere Metalle (Silber, Wismut, Gold, Molybdän, Antimon, Zinn, Mangan) werden in nur kleineren Mengen abgebaut. 1970 wurde die staatliche Gesellschaft "Empresa Minera del Perú" gegründet, der nicht nur die staatlichen Vorhaben im Bergbausektor übertragen wurden, sondern die auch die Verarbeitung der Nebenerzeugnisse übernehmen soll. 1973 wurde die größte Bergbaugesellschaft Cerro de Pasco Corporation, bis dahin in amerikanischem Besitz, verstaatlicht. In diesem Zusammenhang wurde eine neue staatliche Bergbaugesellschaft, die Centromin-Peru gegründet, die die Geschäfte der Cerro de Pasco weiterführen wird. Der Export von Erzen wurde 1969 unter Staatsaufsicht gestellt. Die staatliche Erdölgesellschaft "Petróleos del Perú" (Petroperú) verfügt nach der 1968 erfolgten Verstaatlichung der Förderanlagen einer US-amerikanischen Gesellschaft fast über die gesamte Förderung. Eine Reihe von Versuchsbohrungen wurden im Amazonasgebiet und auf dem Festlandsockel an der Nordwestküste vorgenommen. Dabei wurden bereits 1972 im nördlichen Tiefland beträchtliche Lagerstätten entdeckt, durch deren Ausbeutung Peru hofft, in wenigen Jahren den ständig steigenden Inlandsbedarf decken zu können.

Hauptstandorte der Industrie sind Lima-Callao, Chimbote und Chiclayo. Trujillo wird zu einem wichtigen Industriezentrum ausgebaut (Traktoren, Dieselmotoren, Pkw-Montage, Maschinen- und Gerätebau). Wichtigste Zweige sind die Fisch- und die Zuckerverarbeitung. Die handwerkliche Verarbeitung von Wolle, Baumwolle, Häuten und Fellen (Versorgung der im Landesinnern lebenden Bevölkerung) behält weiterhin Bedeutung. Außer den genannten Industriezweigen ist die Erzeugung von Getränken, Molkerei- und Müllereiprodukten, Fisch- und Pflanzenölen, Futtermitteln (Fischmehl), Fleisch- und Fischkonserven wichtig. Die Zuckerproduktion wird mehr und mehr im Inland verbraucht. Das Textilgewerbe verarbeitet

Wolle, Baumwolle, Jute und synthetische Fasern. Die chemische Industrie ist in den letzten Jahren stark ausgebaut worden (Düngemittel, Kunstfasern, pharmazeutische Produkte und Farben). Innerhalb der Metallverarbeitung ist der Fahrzeugbau am wichtigsten (u. a. Schiffswerften, Montagewerke für Kraftfahrzeuge und Flugzeuge). Die Ende 1971 gegründete staatliche Eisen- und Stahlgesellschaft "Empresa Siderúrgica del Perú" (Siderperú) baut gegenwärtig das Eisen- und Stahlwerk in Chimbote aus; die Produktion soll von 300 000 t auf 500 000 t gesteigert werden.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmäßig erst unzureichend erschlossen. Hauptgründe hierfür sind natürliche Hindernisse (Abriegelung der Küste durch die Westkordillere und das Fehlen durchgehender Längstäler in den Anden) sowie der Kapitalmangel. Bei den Planungen zur Verbesserung des Verkehrswesens steht der Ausbau des Straßennetzes im Vordergrund. Die Eisenbahnen bilden kein einheitliches Netz, es existieren neun Streckennetze, die nicht miteinander in Verbindung stehen. Ende 1972 wurde die "Peruvian Corporation", die zwei voneinander unabhängige Netze betrieb (von denen das eine die Hauptstadt mit der Sierra und das andere das dichtbesiedelte südliche Hochland mit den Seehäfen verbindet), von der staatlichen "Empresa Nacional de Ferrocarriles del Perú" (Enaferperú) übernommen. Dadurch erhöhte sich der Anteil des Staates am Gesamtstreckennetz auf über 50 %. Im Rahmen eines Programmes für Modernisierung der Eisenbahnen wurden 1973 neue Dieselloks für die südperuanische Strecke Mollendo - Arequipa - Puno - Cuzco beschafft. Die Verbindung nach Bolivien wurde durch Indienststellung einer Eisenbahnfähre auf dem Titicacasee verbessert. Wichtigste Verkehrsstraßen sind das peruanische Teilstück der "Carretera Panamericana" (entlang der Küste von der ecuadorianischen bis zur chilenischen Grenze; verbindet Industrie- und Landwirtschaftszentren) und die "Carretera Central" (von Lima ostwärts; teilt sich bei Oroya in drei Zweigstraßen). Während der Regenzeit ist mehr als die Hälfte des Straßennetzes, überwiegend einspurig und unbefestigt, im Hochland und im Osten nicht befahrbar. Der Zehnjahresplan für den Straßenbau (Plan Vial 1966 bis 1976) sieht die Schaffung von rd. 12 000 km Allwetterstraßen vor.

Die Binnenschifffahrt ist auf das obere Amazonasbecken und den Titicacasee beschränkt (hier wichtigster Verkehrsträger). Iquitos ist Hauptumschlaghafen am Amazonas (Zugang zum Atlantik). Bedeutendster Seehafen ist Callao; er bewältigt etwa die Hälfte des gesamten Außenhandelsvolumens bzw. zwei Drittel der Einfuhren. 1969 wurde die Verwaltung der Häfen der staatlichen Gesellschaft ENAPU übertragen. Der Anteil der peruanischen Flotte am Warenumsatz ist gering. Die staatliche Schifffahrtsgesellschaft "Corporación Peruana de Vapores" (CPV) erweitert und modernisiert ihren Schiffsbestand. Der inländische Flugverkehr wird seit Oktober 1973 von der staatlichen Fluggesellschaft AEROPERU betrieben.

Der Ausbau des Flugverkehrs gehört zu den bedeutendsten Vorhaben im Verkehrssektor (Anlage von 16 Flughäfen, u. a. in Cajamarca und Iquitos, Ausbau der bestehenden Flughäfen). Auf dem Gebiet des Nachrichtenwesens wurde das Telefonsystem durch Verstaatlichung der letzten privaten Gesellschaften vereinheitlicht. Mit japanischer Hilfe wurde ein Mikrowellensystem aufgebaut.

G e l d u n d K r e d i t : Die Zentralbank (Banco Central de Reserva del Perú) wurde 1969 reorganisiert und einer Abteilung des Finanzministeriums unterstellt. Fortdauernde inflationäre Tendenzen und steigende Verpflichtungen gegenüber Auslandsgläubigern (1973 ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 24 %) haben die Devisenreserven zeitweilig verringert. Die Devisensituation hat sich wieder verbessert. Die Nettodevisenreserven erreichten per Oktober 1974 einen Gesamtwert von 538,7 Mill. US-\$, das sind 128,1 Mill. mehr als Ende 1973. Im Vergleich zu anderen südamerikanischen Ländern konnte der Geldwertschwund in Grenzen gehalten werden (Devisenbewirtschaftung seit Mai 1970, Kreditpolitik). Anfang 1969 hat die Militärregierung als Maßnahme zur Nationalisierung des Bankwesens Bestimmungen erlassen, nach denen es u. a. ausländischen Geschäftsbanken untersagt wird, neue Zweigstellen zu eröffnen.

Neugründungen sind nur mit heimischem Kapital möglich.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem ordentlichen Haushalt bestehen verschiedene Sonderhaushalte staatlicher Körperschaften. Der größte Teil der direkten und indirekten Steuern sowie der Zölle und Monopolabgaben fließt dem Staatshaushalt zu. Für 1971/72 wurde erstmals ein Zweijahres-Haushaltsplan aufgestellt. Die Sonderbudgets verfügen neben direkten Zuweisungen und eigenen Überschüssen über zweckgebundene Einnahmen aus verschiedenen Steuern. Bei hohen Entwicklungsinvestitionen hat das Volumen der öffentlichen Haushalte ständig zugenommen; der Staat hat sich bei der Zentralbank und im Ausland verstärkt verschuldet.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den vergangenen Jahren waren die Preissteigerungen (im Vergleich mit anderen südamerikanischen Staaten) relativ gering, doch haben sich zuletzt hohe Preissteigerungsraten ergeben. Der offizielle Anstieg der Verbraucherpreise lag Ende Juni 1974 um rd. 18 % über dem entsprechenden Vorjahresstand. Bereits 1972 wurde die Preisüberwachungsstelle "Junta Nacional de Precios de Bienes Esenciales" (Junapre) gegründet; ihre Aufgabe ist die Festlegung von Grundpreisen und die Preiskontrolle für den landwirtschaftlichen, fischwirtschaftlichen und industriellen Bereich. 1969 hat die Regierung Preiskontrollen für Grundnahrungsmittel eingeführt, Ende 1972 verfügte sie einen Stopp für alle Preise und Tarife. Preiserhöhungen dürfen nur mit Genehmigung des Industrie- und Handelsministeriums vorgenommen werden.

Die Mindestlöhne und -gehälter sind (gestaffelt nach Regionen bzw. Unternehmenskapital) gesetzlich festgelegt. Im allgemeinen hat die Entwicklung der Löhne und Gehälter nicht der Preisentwicklung folgen können. In Einzelfällen sind durch Streiks allerdings beträchtliche Lohnerhöhungen erzwungen worden.

Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Iquitos	Talara	Pucallpa	Lima	Huancayo	Arequipa	Tacna
Monat	3° 45' S 73° 11' W 117 m	4° 34' S 81° 15' W 88 m	8° 25' S 74° 36' W 148 m	12° 4' S 77° 3' W 111 m	12° 2' S 75° 10' W 3 350 m	16° 22' S 71° 34' W 2 332 m	18° 0' S 70° 15' W 457 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,9	23,9	26,1	23,4	11,5	15,3	20,8
Juli	24,9	19,1	24,5	16,7	9,4	13,3	12,9
Jahr	25,8	21,6	25,7	19,8	10,9	15,1	16,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	30,0	28,1	31,0	27,8	16,3	22,3	26,8
Juli	29,5	22,7	29,6	19,4	17,7	22,4	18,1
Jahr	30,2	25,6	30,6	23,5	17,5	22,8	23,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	251/19	3/1-2	107/21	1/0,5	126/17	46/12	3/2
Juli	141/17	0/0	50/7	6/1	8/2	0/0	4/4
Jahr	2 959/219	25,7/8	1 479/170	34/7	735/115	169/35	43/16

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Gebiet und Bevölkerung		-----				
Gesamtfläche	km ²	1 285 216				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	11 650	13 586	14 015	14 456 ^{a)}	14 912
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je km ²	9,1	10,6	10,9	11,2	11,6
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	3,0	3,1	3,2	3,1	3,2

Bevölkerungsverteilung nach Naturräumen	JM	Flächenanteil	1961 ²⁾	1964	1965	1970
			Bevölkerungsanteil			
Küstenland (Costa)	}	11,2	93,3	39,6	39,7	40,0
Gebirge (Sierra)		26,1		51,1	51,0	50,0
Östliches Waldland (Montaña, Selva)		62,7		6,7	9,3	9,3

1) Ohne indianische Urwaldbevölkerung, die bei der Volkszählung 1961 auf über 100 000 Personen geschätzt wurde. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 2. Juli.

a) Volkszählungsergebnis vom 4. Juni: 13 572 000 Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche km ²	1961 ¹⁾	1965	1972 ²⁾	
			Bevölkerung			Einw. je km ²
			1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten (Departamentos) JM						
Amazonas	Chachapoyas	41 297	129	148	196	4,7
Ancash	Huaráz	36 308	606	662	727	20
Apurímac	Abancay	20 655	304	315	308	15
Arequipa	Arequipa	63 528	407	452	531	8
Ayacucho	Ayacucho	45 503	430	449	460	10
Cajamarca	Cajamarca	35 418	787	877	916	26
Callao ³⁾	Callao	74	219	.	316	4 270
Cuzco	Cuzco	84 141	648	693	709	8
Huancavelica	Huancavelica	22 871	316	337	331	15
Huánuco	Huánuco	35 315	355	389	421	12
Ica	Ica	21 251	261	303	358	17
Junín	Huancayo	32 354	549	612	691	21
La Libertad	Trujillo	23 241	609	681	806	35
Lambayeque	Chiclayo	16 586	354	407	515	31
Lima	Lima	33 895	2 093	2 793 ^{a)}	3 485	103
Loreto	Iquitos	478 336	411	472	495	1,0
Madre de Dios	Pto. Maldonado	78 403	25	30	22	0,3
Moquegua	Moquegua	16 175	53	60	75	4,6
Pasco	Cerro de Pasco	21 854	151	168	177	8
Piura	Piura	33 067	692	786	855	26
Puno	Puno	72 382	727	777	780	11
San Martín	Moyobamba	53 064	170	194	224	4,2
Tacna	Tacna	14 767	68	78	96	7
Tumbes	Tumbes	4 732	57	68	75	16

Einheit	1965	1966	1967	1970	1971	
Geborene ⁴⁾	a.1000 d.Bev.	32,0	30,1	31,9	35,3	35,2
Gestorbene ⁴⁾	a.1000 d.Bev.	8,8	8,4	7,8	8,2	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	a.1000 Lebendgeb.	90,7	63,0	72,5	65,1	.

	1961 ¹⁾	1965	1967	1969	1970
%					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) ⁴⁾ JM					
unter 15	44,6	45,0	45,0	45,0	45,0
15 - 45	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3
45 - 65	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
65 und älter	3,6	3,2	3,2	3,2	3,2

Einheit	1961 ¹⁾	1965	1970	1971	1972	
Bevölkerung nach Stadt und Land ⁴⁾ JM						
in Städten ⁵⁾	1 000	4 874	5 781	7 132	7 460	8 090 ^{b)}
	%	47,2	49,6	52,5	53,2	59,6 ^{b)}
in Landgemeinden	1 000	5 446	5 869	6 455	6 555	5 480 ^{b)}
	%	52,8	50,4	47,5	46,8	40,4
Bevölkerung in ausgew. Städten						
Lima, Hauptstadt ⁷⁾	1 000	1 775	1 795 ^{c)}	2 416	2 541	3 318
Callao	1 000	156	267	322	335	312

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni. - 3) Als "Provincia Constitucional del Callao" ist dieses unmittelbar von der Regierung verwaltete Gebiet zugleich ein Departamento und eine Provinz. - 4) Ohne indianische Urwaldbevölkerung, die bei der Volkszählung 1961 auf über 100 000 Personen geschätzt wurde. - 5) Als städtisch wurden die Einwohner von Kreishauptorten (unabhängig von deren Einwohnerzahl) und die aller übrigen Orte erfaßt, sofern diese die Einwohnerzahl des Kreishauptortes erreichen und bestimmte städtische Einrichtungen (z. B. Trinkwasserversorgung) besitzen. - 6) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni. - 7) Groß-Lima (Gran Lima).

a) Einschl. Callao. - b) Volkszählungsergebnis vom 4. Juni: 13 572 000 Einwohner. - c) Nur Stadtgebiet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1965	1969	1970	1972 ²⁾
Arequipa	1 000	135	161	187	195	305
Trujillo	1 000	100	124	149	156	242
Chiclayo	1 000	96	121	134	141	190
Chimbote	1 000	60	77	.	103	159
Piura	1 000	43	.	106	111	127
Cuzco	1 000	80	93	105	109	121
Huancayo	1 000	64	77	.	95	116
Iquitos	1 000	58	66	.	76	111
Miraflores	1 000	88	.	.	74	.
Ica	1 000	49	59	.	72	79
Pucallpa	1 000	26	.	.	46	.
Sullana	1 000	35	39	.	44	.
Tacna	1 000	27	.	.	41	56
Talara	1 000	28	.	.	40	.
		1960		1966		1971
Registrierte Ausländer ³⁾ nach ausgewählten Nationalitäten						
Japaner	Anzahl	12 060		11 729		11 958
Chinesen	Anzahl	8 886		8 704		8 806
Italiener	Anzahl	7 587		7 178		8 709
Amerikaner	Anzahl	7 144		7 050		8 523
Spanier	Anzahl	5 788		6 691		8 342
Deutsche	Anzahl	3 070		3 318		3 994
Chilenen	Anzahl	.		2 875		3 949
Briten	Anzahl	2 882		2 622		2 885
Schweizer	Anzahl	1 458		1 370		1 613
Franzosen	Anzahl	1 429		1 336		1 518
		1967	1968	1969	1970	1972
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	282	315	.	(303)	.
Allgemeine	Anzahl	233	264	285	.	.
Gesundheitszentren ⁴⁾	Anzahl	.	30	63	(34)	.
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	29 510	30 507	30 600	(28 666)	31 185
Allgemeine	Anzahl	22 870	25 095	.	.	.
Gesundheitszentren ⁴⁾	Anzahl	.	346	.	(378)	.
Ärzte	Anzahl	6 223	6 550	6 870	8 000 ^{a)}	8 023
Fachärzte	Anzahl	4 561	5 043	5 015	.	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 020	1 980	1 950	1 780 ^{a)}	1 830
Zahnärzte	Anzahl	1 948	2 020	2 167	2 826 ^{a)}	2 542
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	6 460	6 420	6 175	5 040 ^{a)}	5 780
Apotheker	Anzahl	1 987	2 074	2 161	.	2 422
Krankenschwestern mit Diplom	Anzahl	13 458	13 875	17 310	.	16 397
Hebammen mit Diplom	Anzahl	3 708	3 910	4 110	.	5 040
	Anzahl	950	972	994	.	1 050
		1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	6 395	7 556	7 210	8 846	6 524
Bakterielle Ruhr	Anzahl	7 338	6 385	5 403	.	3 883
Amöbeninfektion	Anzahl	2 882	3 243	1 802	.	909
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	23 334	17 380	21 014	.	.
Pest	Anzahl	200	8	128	22	118 ^{b)}
Bruzellose	Anzahl	1 109	1 454	1 118	1 284	.
Lepra	Anzahl	70	225	76	.	.
Keuchhusten	Anzahl	21 868	11 578	10 238	15 437	10 210
Akute Poliomyelitis	Anzahl	501	119	174	.	144
Masern	Anzahl	21 427	3 165	28 780	3 977	8 407

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 4. Juni. - 3) 1960: 31. Mai, 1966: 31. März, 1971: 31. August. 1966 betrug die Gesamtzahl der registrierten Ausländer 68 447. - 4) Daneben gibt es Kranken- und Ersthilfe-Stationen, 1969: 1 149.

a) 1971. - b) 1973: 30.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	3 726	4 336	4 372	4 466	4 592
Malaria	Anzahl	1 877	3 166	4 546	.	.
Syphilis (Frühstadium)	Anzahl	3 744 ^{a)}	1 364	1 482	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	8 348	7 875	7 578	.	.
		1963	1964	1965	1968	1969
Sterbefälle nach Todes- ursachen ^{1) 2)}						
Enteritis ²⁾	Anzahl	.	.	.	7 793	10 644
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	3 219	2 616	2 512	3 831	4 162
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	697	630	583	1 085	888
Keuchhusten	Anzahl	769	336	346	3 757	3 331
Bösartige Neubildungen ³⁾	Anzahl	2 894	3 274	3 189	4 534	4 761
Avitaminosen ⁴⁾	Anzahl	.	.	.	1 869	1 826
Herzkrankheiten	Anzahl	2 294	2 636	2 712	4 710	4 678
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	1 321	1 436	1 408	1 919	1 881
Pneumonie	Anzahl	10 608	6 032	6 207	16 045	16 858
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	2 279	1 254	1 463	4 735	4 992
Geburtsverletzungen ⁵⁾	Anzahl	921	686	854	2 641	1 758
Kraftverkehrsunfälle	Anzahl	505	910	877	1 336	765
		1965	1966	1967	1969	1970
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	77	52	100	240	60
Tuberkulose (BCG)	1 000	137	187	2 408	1 840	1 227
Poliomyelitis	1 000	59	4 852	1 934	1 526	2 142
Pocken ⁶⁾	1 000	548	431	2 222	2 202	2 631
Gelbfieber	1 000	.	.	106	61	219
Zweifachimpfungen ⁷⁾	1 000	366	251	414	311	342
		1965	1969	1970	1971	1972
Bildungswesen ⁸⁾						
Schulen u.a. Lehranstalten						
Grundschulen ⁹⁾	Anzahl	18 839	20 781	20 034 ^{b)}	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 004	1 368	1 451 ^{b)}	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	372	386	414 ^{b)}	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	95	.	90	.	.
Universitäten ¹⁰⁾	Anzahl	28	34	33	.	.
Lehrkräfte ⁹⁾						
Grundschulen ⁹⁾	Anzahl	57 310	69 377	64 004 ^{b)}	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	18 951	25 554	28 400	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	6 894	7 933	8 900	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 454	2 222	2 100	.	.
Universitäten	Anzahl	7 125	.	11 800	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen ¹¹⁾	1 000	2 004,6	2 411,2	2 488,4	2 921,0	2 807,0
Mittel- und höhere Schulen	1 000	310,9	490,4	547,3	} 723,0	} 798,0
Berufsbildende Schulen	1 000	68,7	97,8	127,2		
Lehrerbildende Anstalten	1 000	14,7	20,7	19,1		
Universitäten	1 000	64,5	97,4	110,6			118,4	136,4

1) 1963 bis 1965: ohne indianische Urwaldbevölkerung. Nur ärztlich bescheinigte Sterbefälle (1963 = 54,3 %, 1964 = 44,6 %, 1965 = 44,4 %) aller registrierten Sterbefälle. - 2) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 3) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 4) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 5) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände. - 6) Pflichtimpfungen. - 7) Diphtherie und Keuchhusten; ab 1969 Dreifachimpfung: Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus. - 8) Schuljahre: April bis Dezember des jeweils angegebenen Jahres. 1970 überwiegend Zensusergebnisse. - 9) Einschl. Vor- und Abendschulen. - 10) Älteste Universität ist die 1551 gegründete "Universidad Nacional Mayor de San Marcos" in Lima. - 11) Einschl. Abendschulen.

a) Einschl. Spätfolgen. - b) Dar. Abendschulen: 611 Grundschulen, 222 Mittel- und höhere Schulen, 105 Berufsbildende Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	1961 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe		
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppen ²⁾			
15 Jahre und älter	38,9	25,6	51,7
in Städten	17,7	9,3	25,9
in Landgemeinden	59,4	41,6	76,2
im Alter von ... bis unter ... Jahren			
15 - 20	26,2	17,1	35,6
20 - 25	30,4	18,1	42,5
25 - 30	34,1	20,2	47,3
30 - 35	34,9	21,3	48,7
35 - 45	42,3	27,2	56,8
45 - 55	48,6	33,8	62,6
55 - 65	53,7	39,6	66,6
65 und älter	64,1	52,1	73,4
unbekannten Alters	66,9	55,1	78,4

Einheit	1961						
	einheimische Indianersprachen						
	insgesamt	Ketschua	Aymará	andere			
Indianische Bevölkerung mit einheimischer Muttersprache nach dem Bildungsstand ³⁾							
Mit spanischen Sprachkenntnissen	1 000	1 576	1 293	126	157		
Schreib- und Lesekundig	1 000	1 078	886	99	93		
Analphabeten	1 000	498	407	27	64		
Ohne spanische Sprachkenntnisse	1 000	1 564	1 354	154	55		
		1965	1968	1969	1970		
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen ⁴⁾	Mill. S/.	5 731	7 297	8 321	8 987	.	
Laufende Ausgaben	Mill. S/.	5 370	7 228	8 216	8 712	.	
Investitionen	Mill. S/.	361	69	105	275	.	
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	5,0	4,0	4,2	3,9	.	
		1961 ⁵⁾	1965	1968	1969	1970	
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen ⁶⁾	JM	1 000	3 124,6 ^{a) b)}	3 654,7	4 008,6	4 136,2	4 268,7
	männlich	1 000	2 445,4	2 857,9	.	.	3 298,3
	weiblich	1 000	679,2	796,8	.	.	970,4
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 555,6	1 742,4	1 847,5	1 884,8	1 923,5	
Produzierendes Gewerbe	1 000	590,7	731,2	829,4	864,3	900,2	
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	8,6	9,6	10,7	11,1	11,5	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	66,4	77,9	84,9	87,5	90,2	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	411,0	505,9	569,6	591,9	614,7	
Baugewerbe	1 000	104,7	137,8	164,2	173,8	183,8	
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	281,8	338,4	382,1	398,1	414,8	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	94,0	127,6	147,7	155,1	162,9	
Sonstige Dienstleistungen	1 000	476,7	584,8	667,1	697,3	728,9	
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	125,8 ^{a)}	130,3	134,8	136,6	138,4	

1) Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 2) 1970 rd. 32 % Analphabeten. - 3) Personen im Alter von fünf Jahren und darüber. - 4) Nur Angaben der Zentralregierung. - 5) Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 6) Ab 1965 Personen im Alter von 10 Jahren und darüber.

a) Einschl. erstmals Arbeitssuchender. - b) Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf: 1 262 400; Mithelfende Familienangehörige: 285 355; Lohn- und Gehaltsempfänger: 1 503 003; Unbekannt: 73 821.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1965	1968	1969	1970
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	31,5	31,4	31,4	31,4	31,4
	männlich	49,6	48,8	.	.	48,2
	weiblich	13,6	13,8	.	.	14,4
		1960	1963	1964	1965	1966
Lohn- und Gehaltsempfänger JM nach Wirtschaftsbereichen	1 000	1 222,0	1 345,3	1 390,9	1 442,3	1 493,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	494,2	521,2	531,6	541,0	551,5
Produzierendes Gewerbe	1 000	297,0	338,7	353,9	375,7	392,4
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	8,2	8,8	9,0	9,4	9,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	66,8	71,8	73,7	75,8	77,9
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	1 000	142,6	162,7	169,8	183,8	190,7
Baugewerbe	1 000	79,4	95,4	101,4	106,7	114,1
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	100,9	112,6	117,1	121,8	126,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	71,9	81,7	84,5	86,7	91,2
Sonstige Dienstleistungen	1 000	258,0	291,1	303,8	317,1	331,2
		1965	1969	1970	1971	1972
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	397	372	345	377	409
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	135,6	91,5	111,0	161,4	130,6
Verlorene Arbeitstage ²⁾	1 000	802,6	486,2	722,7	1 360,2	791,4
		1965	1966	1967	1971	1972
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	30 031	29 955	30 241	30 444	32 130
Bewässerte Fläche	1 000 ha	.	1 078	.	1 116	.
Ackerland	1 000 ha	2 701	2 625 ^{a)}	2 843	2 979	.
Wiesen und Weiden	1 000 ha	27 330 ^{a)}	27 330 ^{a)}	27 398	27 465	.
Waldfläche ⁴⁾	1 000 ha	87 000	87 000	87 000	87 000	87 395
Sonstige Fläche	1 000 ha	11 491	11 567	11 281	11 078	.

	Juli 1961			
	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	1 000 ha	%
Landwirtschaft				
Landwirtschaftliche Betriebe	869 903	100	17 722	100
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)				
unter 0,5	184 138 ^{b)}	21,2	37	0,2
0,5 - 1	135 445	15,6	92	0,5
1 - 2	185 767	21,4	245	1,4
2 - 3	107 794	12,4	246	1,4
3 - 10	189 318	21,6	894	5,0
10 - 20	31 481	3,6	410	2,3
20 - 50	17 995	2,1	520	2,9
50 - 100	6 643	0,8	434	2,4
100 - 500	7 684	0,9	1 551	8,9
500 und mehr	3 638	0,4	13 294	75,0

1) Volkszählungsergebnis vom 2. Juli. - 2) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. - 3) Errechnet auf der Basis des Acht-Stunden-Arbeitstages. - 4) Letztes Zahlungsergebnis von 1963. Einschl. unbestockter Fläche.

a) Dar. 210 000 ha Kulturweiden. - b) Einschl. 26 663 Betriebe ohne Land.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1968	1969	1971	1972
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften Mitglieder	Anzahl Anzahl	40 4 160	191 15 260	233 23 961	.	519 103 773
		1965	1970	1971	1972	1973
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	64,2	68,0	66,3	81,3	85,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	14,1	10,0	13,0	9,0	10,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	6,2	3,6	5,0	3,6	5,3
Schlepperbestand ²⁾	JE 1 000	8,5	11,0	11,5	12,0	.
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	147	125	122	140	149
	dt/ha	9,6	9,2	8,8	10,1	10,3
Gerste	1 000 t	179	170	159	170	165
	dt/ha	10,2	9,1	8,7	9,3	8,9
Mais	1 000 t	557	615	616	589	645
	dt/ha	16,3	16,1	16,5	19,6	20,5
Reis	1 000 t	291	578	591	436	427
	dt/ha	38,8	41,2	40,2	38,2	36,2
Reismelde ³⁾	1 000 t	19	9	8	11	.
Kartoffeln	1 000 t	1 568	1 896	1 880	1 712	1 880
	dt/ha	62	.	66	65	68
Zuckerrohr	1 000 t	7 772	8 068	8 778	8 700	.
	dt/ha	1 511	1 416	1 557	1 554	.
Süßkartoffeln	1 000 t	124	178	168	173	.
Maniok	1 000 t	449	498	482	479	.
Zwiebeln, trocken	1 000 t	102	159	165	162	177
Pfeffer, grün	1 000 t	.	19	19	22	.
Knoblauch	1 000 t	.	7	7	8	.
Tomaten	1 000 t	51	62	61	55	59
Kohl	1 000 t	31	44	48	46	.
Erbsen, grün	1 000 t	21	36	32	37	.
Wassermelonen	1 000 t	39	52	40	60	.
Bohnen, trocken	1 000 t	52	63	58	60	64
Erbsen, trocken	1 000 t	18	19	16	22	23
Saubohnen, trocken	1 000 t	21	21	20	24	.
Äpfel	1 000 t	60	78	75	80	.
Pflirsiche	1 000 t	.	33	29	33	.
Weintrauben	1 000 t	55	57	63	62	.
Apfelsinen	1 000 t	.	246	243	236	.
Mandarinen	1 000 t	213	15	15	18	.
Zitronen u.a. Zitrusfrüchte	1 000 t	.	96	75	90	.
Avocatofrüchte	1 000 t	.	77	84	82	.
Mangofrüchte	1 000 t	.	65	60	62	.
Ananas	1 000 t	15	62	53	68	.
Oliven	1 000 t	8	9	10	11	12
Baumwollsamensamen	1 000 t	218	156	134	145	115
Kokosnüsse	1 000 t	.	14	12	13	.
Kaffee	1 000 t	48	65	71	66	65
Tee	1 000 t	1,3	1,8	2,4	2,1	2,0
Tabak	1 000 t	3,3	2,3	2,4	3,5	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	131	92	81	86	65
Naturkautschuk	1 000 t	2	2	2	2	2
Viehbestand ⁴⁾						
Pferde	1 000	532 ^{a)}	667	700	685	.
Maultiere	1 000	177 ^{a)}	220	230	228	.
Esel	1 000	399 ^{a)}	505	530	514	.
Rinder	1 000	3 625	4 060	4 127	4 310	4 360
Schweine	1 000	1 997	1 939	1 930	2 071	2 071
Schafe	1 000	14 548	16 811	17 063	16 918	.
Ziegen	1 000	.	1 855	1 860	1 946	.
Geflügel	Mill. St	13,9	19,3	22,0	24,4	.
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	624	812	799	805	.
Schweine	1 000	1 036	1 100	1 025	1 116	.
Schafe	1 000	1 990	2 232	2 184	2 140	.
Ziegen	1 000	1 150	771	796	796	.

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. 1965: Kalenderjahr. - 2) Einschl. einachsiger Vielzweckgeräte. - 3) Chenopodium quinoa, auch als "Peruanischer Reis" bezeichnet. - 4) Stand: 30. September.

a) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	74	97	99	100	105
Schweinefleisch	1 000 t	43	58	60	64	70
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	36	33	32	30	31
Geflügelfleisch	1 000 t	31	48	53	60	.
Kuhmilch	1 000 t	714	825	897	930	.
Ziegenmilch	1 000 t	61	20	21	20	.
Hühnereier	1 000 t	19	28	30	31	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	11	12	13	13	12
Wolle, gewaschen	1 000 t	6	7	7	7	7
Alpaka	1 000 t	.	11	10	10	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	10,0 ^{a)}	1 16,2	16,0	16,1	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	1,6 ^{b)}	1 7,8	7,6	7,5	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	1,2 ^{b)}	1 1,9	2,0	2,0	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	3 000	3 299	3 385	3 435	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	-	61	58	58	.
Laubholz	1 000 m ³	3 000	3 238	3 327	3 377	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	.	599	635	635	.
Brennholz	1 000 m ³	.	2 700	2 750	2 800	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	2 118	2 238	.	.	.
	1 000 BRT	167,0	212,8	.	.	.
dar. Trawler	Anzahl	24	55	.	.	.
	1 000 BRT	1,1	3,2	.	.	.
Ringwadenboote ¹⁾	Anzahl	2 084	2 174	.	.	.
	1 000 BRT	163,9	205,9	.	.	.
zum Anschovisfang	Anzahl	1 654	1 458	.	.	1 150 ^{c)}
	1 000 BRT	139,0	171,7	.	.	.
Fangmengen ²⁾	1 000 t	7 462 ^{d)}	9 244	12 613	10 606	4 768
darunter:						
Anschovis	1 000 t	7 242	8 960	12 277	10 277	4 447 ^{e)}
Thunfische u. ä.	1 000 t	74	77	76	86	64
Haie u. ä.	1 000 t	8	15	19	11	10
Muscheln	1 000 t	4	8	10	10	11
Walfang ³⁾						
Bestand an Fangbooten	Anzahl	5	5	4	.	4
Gefangene Wale	Anzahl	1 289	2 305	1 935	1 773	1 896
Gewinnung von Waltran	1 000 t	5,3	8,0	6,8	5,3	5,1
		1963	1965	1970	1971	1972
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	254 ^{f)}	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	302	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	Anzahl	4 195	5 042	6 779	1 2 618 ^{g)}	1 7 362
Baugewerbe	Anzahl	510	.	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	4,5 ^{f)}	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	45,0	45,7	.	.	77,9
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	1 000	164,8	179,1	204,4	1 146,0 ^{g)}	1 237,6
Baugewerbe	1 000	28,2	.	.	.	.

1) Ringwadenfischerei (purse seiners). - 2) Dar. Speisefische 1972: 217 000 t, 1973: 315 000 t. - 3) Es gibt nur noch eine Walfang-Landstation. - 4) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. Einschl. Reparaturwerkstätten.

a) Gesalzen. - b) Trocken. - c) 1973: ca. 800 Fahrzeuge. - d) Berichtigt: 7,6 Mill. t. - e) 1973: 4 Mill. t; März bis Mai 1974: 2 Mill. t. - f) Meldende Betriebe, die Anlagen zur Stromerzeugung besitzen. - g) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Index der industriellen Produktion						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	117	118	123	.	.
Verarbeitende Industrie	1967 = 100	103	103	116	127	136
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie	1967 = 100	102	100	113	129	140
Fischmehlproduktion	1967 = 100	106	89	124	106	49
Getränkeindustrie	1967 = 100	102	104	112	130	136
Textilindustrie	1967 = 100	110	99	115	136	142
Chemische Industrie	1967 = 100	107	113	125	147	171
		1965	1970	1971	1972	1973
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	1 297	1 677	1 797	1 930	2 102
Wasserkraftwerke	1 000 kW	693	923	989	1 057	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	643	863	974	1 076	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	495	681	748	811	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	4 006	5 529	5 949	6 289	6 804
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	2 668	3 821	4 283	4 536	.
	Mill. kWh	1 828	2 930	3 297	3 525	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	128	156	92	9	.
Eisenerz (60 % Fe-Inhalt)	1 000 t	7 104	9 713	8 849	9 414	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	180	218	213	218	220
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	154	157	166	189	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	254	316	318	358	.
Antimonerz (Sb-Inhalt)	t	647	598	686	799	.
Molybdänerz (Mo-Inhalt)	t	680	607	808	.	.
Silber	t	1 134	1 239	1 243	1 496	.
Gold	kg	3 272	2 954	2 725	2 814	.
Quecksilber	t	107	108	62	106	.
Wolfram (WO ₃ -Inhalt)	t	379	804	971	.	.
Salz	1 000 t	138	239	240	233	.
Erdöl	1 000 t	3 084	3 552	3 048	3 192	3 408
Erdgas ¹⁾	Mill. m ³	437	476	480	.	.
Guano	1 000 t	170	48	23	38	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin ²⁾	1 000 t	711	1 116	1 225	1 282	.
Leuchtöl	1 000 t	423	510	556	570	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	102	198	183	195	.
Heizöl, leicht	1 000 t	865	929	969	924	.
Heizöl, schwer	1 000 t	820	1 231	1 469	1 509	.
Zement	1 000 t	1 022	1 145	1 445	1 428	347 ^{a)}
Roheisen	1 000 t	20	86	144	171	.
Rohstahl	1 000 t	94	94	179	192	332 ^{b)}
Hüttenkupfer	1 000 t	158	176	168	176	168 ^{b)}
Raffinadekupfer	1 000 t	40	33	33	39	39 ^{b)}
Blei	1 000 t	87	72	67	86	83 ^{b)}
Zink	1 000 t	61	69	57	66	68 ^{b)}
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	1,7	10,3	10,8	16,1	} 31,7 ^{c)}
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	1,1	4,2	5,5	7,7	
Papier und Pappe ³⁾	1 000 t	80	124	150	156	.
Bereifungen	1 000	324	610	590	672	172 ^{a)}
Rohrzucker	1 000 t	767	773	913	920	922
Käse	1 000 t	31	34	36	38	.
Fischöl	1 000 t	125	311	409	220	.
Fischmehl	1 000 t	1 282	2 253	1 935	900	400 ^{d)} e
Zigaretten	Mill. St	2 263	2 904	3 100	3 300	.

1) Ohne Einpreß- und ohne abgepacktes Gas. - 2) Einschl. Flugbenzin. - 3) Ohne Zeitungsdrukpapier.

a) Januar bis März. - b) Januar bis Juli 1974: 107 000 t Hüttenkupfer; 19 800 t Raffinadekupfer; 47 740 t Blei; 40 440 t Zink. - c) 1. Halbjahr 1974: 15 486 Pkw und Lkw. - d) Januar bis September. - e) März bis Mai 1974: 540 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1969	1971	1972
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen in Lima						
für Wohnungen	Anzahl	306	277	.	.	.
für Hochbauten	1000 m ² Nutzfl.	175	168	288	.	.
Industriebauten	1000 m ² Nutzfl.	31	33	.	.	.
Geschäftsbauten ¹⁾	1000 m ² Nutzfl.	51	58	.	.	.
Sonstige Bauten	1000 m ² Nutzfl.	93	77	.	.	.
Fertiggestellte Sozialwohnungen	1 000	.	.	17,0 ^{a)}	82,5	87,2 ^{b)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Außenhandel						
Nationale Statistik ²⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	729,4	618,8	752,6	796,6	1 018,5
Ausfuhr	Mill. US-\$	667,3	1 047,8	892,7	944,4	1 049,5
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 62,1	+ 429,0	+ 140,1	+ 147,8	+ 31,0
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder³⁾						
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	189,4	163,2	205,9	208,5	256,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	85,3	75,4	91,0	94,0	122,6
Italien	Mill. US-\$	37,9	26,8	39,4	33,7	35,1
Niederlande	Mill. US-\$	18,9	18,1	23,0	24,5	28,0
Schweiz	Mill. US-\$	17,6	13,1	17,0	18,3	24,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	15,3	11,6	19,4	22,6	31,4
Kanada	Mill. US-\$	290,3	199,1	221,2	237,1	301,6
Kolumbien	Mill. US-\$	31,1	28,1	37,3	31,6	29,4
Brasilien	Mill. US-\$	4,5	26,7	29,3	38,6	39,3
Argentinien	Mill. US-\$	9,3	5,1	7,9	12,2	37,9
Japan	Mill. US-\$	49,3	40,0	22,0	19,3	29,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder³⁾						
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	257,1	381,0	306,8	275,5	226,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	83,8	157,2	137,4	106,0	79,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	33,4	48,2	36,0	32,9	41,3
Italien	Mill. US-\$	38,7	26,3	26,4	25,0	30,7
Frankreich	Mill. US-\$	21,4	25,2	23,4	23,4	28,8
DDR	Mill. US-\$	14,7	19,0	14,2	19,2	22,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	8,3	1,1	17,9	7,8	26,9
Japan	Mill. US-\$	225,8	347,6	256,9	313,5	368,4
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Waren tier. Ursprungs	Mill. US-\$	36,4	50,2	48,4	58,7	58,7
Waren pflanzl. Ursprungs	Mill. US-\$	65,2	52,5	64,4	60,2	48,8
Mineralische Stoffe	Mill. US-\$	27,1	16,8	35,3	53,1	65,4
Ausgangsstoffe f.d. Papierherstellung; Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	20,8	33,0	42,2	40,7	59,1
Spinnstoffe u. Waren daraus	Mill. US-\$	37,9	20,0	30,6	24,3	22,1
Unedle Metalle u. Waren daraus	Mill. US-\$	76,0	71,0	87,0	73,1	95,8
Maschinen, App. u. mechan. Geräte, elektrotechn. Waren	Mill. US-\$	183,4	151,7	186,8	206,4	294,3
Beförderungsmittel	Mill. US-\$	105,6	60,7	43,7	51,1	89,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch- u. Fischprodukte	Mill. US-\$	185,1	338,7	337,2	280,6	17,9
Zucker u. Zuckerwaren	Mill. US-\$	37,3	66,2	70,8	78,6	88,0
Kaffee	Mill. US-\$	29,0	44,7	35,4	46,8	64,3
Wolle	Mill. US-\$	8,5	3,3	2,4	6,1	13,0
Baumwolle	Mill. US-\$	87,5	53,1	45,1	47,4	64,6
Erdöl. u. Erdöldestill.-Erzeug.	Mill. US-\$	9,3	7,4	5,4	7,7	12,7
Garne, Gewebe, Textilfertigerwaren usw.	Mill. US-\$	96,7	56,9	47,9	56,6	85,2

1) Teilweise für Wohnzwecke bestimmt. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet, Darstellungsform: Spezialhandel, Länderangaben: Einfuhr Ursprungsland, Ausfuhr Verbrauchsland, Wertangaben: Einfuhr cif, Ausfuhr fob, Durchschnittsumrechnungskurse: 1965 : 1 000 Soles = 37,30 US-\$, 1970/71 : 25,84 US-\$, 1972 : Einfuhr 25,678; Ausfuhr 25,847 US-\$, 1973 : 25,830 US-\$. - 3) EG der Neun.

a) 1970. - b) Planzahlen für 1973: 92 000, für 1974: 97 200.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Eisen	Mill. US-\$	47,0	65,7	62,2	65,0	60,7
Silber	Mill. US-\$	39,1	61,8	47,2	61,6	68,8
Kupfer	Mill. US-\$	120,9	269,2	170,1	188,6	284,2
Blei	Mill. US-\$	37,9	35,2	27,2	33,2	42,7
Zink	Mill. US-\$	35,8	46,9	46,8	69,0	93,3

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Peru als Herstellungsland)	1 000 US-\$	124 023	150 149	130 079	125 916	94 192
Ausfuhr (Peru als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	82 741	67 861	86 489	84 184	127 958
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 41 282	- 82 288	- 43 590	- 41 732	+ 33 766

Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen

Kaffee	1 000 US-\$	1 154	2 941	1 862	3 946	5 700
Fleischmehl u. Fischmehl	1 000 US-\$	41 210	62 789	61 781	52 144	26 033
Häute, Felle u. Pelz- felle, roh	1 000 US-\$	811	1 140	1 313	1 905	2 468
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	11 085	6 886	5 516	6 927	7 279
Eisenerze, auch ange- reichert	1 000 US-\$	18 666	4 604	-	781	3 973
Kupfererze, Konzentrate und Matten	1 000 US-\$	92	279	290	1 137	-
Bleierze u. Konzentrate	1 000 US-\$	7 059	9 371	8 875	8 096	1 148
Zinkerze und Konzentrate	1 000 US-\$	4 58	1 684	2 216	6 834	5 399
Fette u. Öle von Fischen	1 000 US-\$	8 806	17 270	19 336	17 226	7 307
Silber, unbearb., Halbzeug	1 000 US-\$	12 617	12 686	6 959	5 481	4 859
Kupfer zum Raffinieren usw.	1 000 US-\$	11 032	26 069	18 552	17 281	23 199
Blei, roh	1 000 US-\$	3 549	332	528	633	607
Zink, roh	1 000 US-\$	3 506	2 219	289	-	-

Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen

Synthet. u. künstl. Spinnfasern	1 000 US-\$	2 451	3 164	5 563	656	239
Öle u. Fette, verarbeitet	1 000 US-\$	22	11	1 330	42	50
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 504	4 195	3 969	3 827	4 901
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	1 283	1 680	3 024	3 312	5 669
Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 000 US-\$	637	819	1 000	1 092	1 241
Med. u. pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 364	3 604	3 829	4 123	5 090
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	529	819	1 019	1 157	1 823
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	1 603	892	544	1 153	2 045
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	4 358	5 287	6 373	6 244	10 094
Chem. Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 US-\$	1 842	2 633	2 623	3 678	4 973
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	2 246	1 657	1 688	1 563	2 804
Waren a. mineral. Stoffen	1 000 US-\$	1 374	924	1 105	997	1 583
Eisen u. Stahl	1 000 US-\$	3 785	1 345	1 526	1 309	1 721
NE-Metalle	1 000 US-\$	523	1 190	879	882	1 220
Metallwaren	1 000 US-\$	4 288	2 098	3 155	2 568	4 018
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	21 414	12 452	22 661	31 605	35 107
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	5 369	4 100	4 058	4 264	5 774
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	13 832	12 053	9 789	4 066	7 058
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	1	1	-	1 947	1
Feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	2 474	2 188	2 416	2 409	2 886

1965	1969	1970	1971	1972
------	------	------	------	------

Verkehr

Eisenbahnverkehr

Streckenlänge ¹⁾	JE	km	3 342	.	2 553 ^{a)}	3 081 ^{b)}	3 218
für öffentlichen Betrieb		km	2 725	2 880	2 242	.	.
Staatsbahnen		km	441	.	465	.	1 576
Fahrzeugbestand ¹⁾	JE						
Lokomotiven		Anzahl	194	228	224	.	.
Personenwagen ²⁾		Anzahl	257	269	295	.	.
Güterwagen		Anzahl	3 486	5 616	5 905	.	.

1) Einschl. Industriebahnen. - 2) Einschl. Triebwagen.

a) Ohne die durch Erdbeben im Mai 1970 zerstörten Strecken. - b) Dar. 286 km Industrie- und Landwirtschaftsbahnen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Beförderungsleistungen						
Personenkilometer	Mill.	236	254	248	.	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	646	591	610	.	.
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE km	42 817	47 184	50 240	50 354	50 671 ^{a)}
asphaltiert	km	4 332	4 683	4 873	4 935	5 016
geschottert	km	6 302	7 860	10 022	.	.
geeignet	km	11 788	13 430	14 168	.	.
befahrbare Wege ¹⁾	km	20 394	21 211	21 177	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	1 000	155	196	216	234	256
Omnibusse	1 000	11	11	12	14	16
Lastkraftwagen	1 000	88	99	110	120	136
Pkw je 1000 Einw.	JE Anzahl	13,1	14,6	15,7	16,4	17,4
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	.	14,3	11,1	.	15,7
Omnibusse und Lastkraftwagen	1 000	.	5,4	4,5	.	7,8
		1965	1970	1971	1972	1973
Schiffsverkehr						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ²⁾	JM					
Anzahl	Anzahl	78	494	601	655	663
1 000 BRT	1 000 BRT	163	378	421	446	448
Tanker						
Anzahl	Anzahl	10	12	13	14	13
1 000 BRT	1 000 BRT	37	78	91	91	81
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe ³⁾	1 000 NRT	26 361	21 320	.	.	.
Verladene Güter ⁴⁾	Mill. t	10,9	14,3	13,7	13,6	12,4
Gelöschte Güter ⁴⁾	Mill. t	2,6	2,1	2,9	3,6	2,1
		1965	1969	1970	1971	1972
Luftverkehr⁵⁾						
Beförderte Personen	1 000	327	362	391	264	525
Inlandsverkehr	1 000	228	219	230	226	.
Auslandsverkehr	1 000	99	143	161	.	.
Personenkilometer	Mill.	496	752	789	224	355
Nettotonnenkilometer	Mill.	59	87	99	37	44
Verkehr auf dem Flughafen Lima (Jorge Chavez)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	199 ^{b)}	560	581	661	.
Aussteiger	1 000	205 ^{b)}	577	588	675	.
Fracht (einschl. Post)						
Empfang	1 000 t	2,5 ^{b)}	7,4	10,3	10,1	.
Versand	1 000 t	1,9 ^{b)}	5,0	7,5	9,2	.
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse	JE	1 000	137	193	228	243
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾	JE	1 000	2 000	1 815	1 819	1 825
Hörfunk	1 000	2 000	1 815	1 819	1 825	2 000
Fernsehen	1 000	210	390	395	400	410

1) Nur durch Führwerke befahrbar. - 2) Schiffe ab 100 BRT. - 3) Einschl. Schiffe mit Ballast. - 4) Ohne Transitverkehr, Wiederausfuhr, Verpackungsmaterial u. a. - 5) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, tkm einschl. Post. - 6) Geräte in Gebrauch.

a) Dar. 14 855 km Hauptstraßen. - b) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1970	1971	1972
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Ausländsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern ¹⁾	Anzahl	79 065	113 532	133 546	156 377	188 205
Vereinigte Staaten	%	36,1	40,5	27,6	25,9	29,4
Argentinien	%	10,1	8,0	9,3	10,1	7,4
Chile	%	8,5	7,7	11,7	10,1	9,4
Bundesrep. Deutschland	%	4,1	4,6	4,5	4,7	5,0 ^{a)}
Frankreich	%	2,4	2,4	3,6	4,5	4,7
Kolumbien	%	2,3	2,2	2,6	3,5	3,9
Brasilien	%	2,9	3,0	3,8	3,4	3,0
Deviseneinnahmen aus Fremdenverkehr	Mill. US-\$	25,0	33,9 ^{b)}	52,0	55,0	57,7 ^{c)}
		1970	1971	1972	1973	1974

Geld und Kredit

Währung		Sol de oro, Sol (S/.) = 100 Centavos (cents)					
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Sol	0,0860	0,0758	0,0743	0,0635	0,0623 ^{d)}
	JE	US-\$ für 1 Sol	0,0235	0,0232	0,0232	0,0235	0,0235 ^{d)}
Verbrauchergeldparität des Sols im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Lima)							
100 Sol = ... DM ²⁾	D	DM	7,57	7,45	7,89	7,76	7,15 ^{e)}
Gold- u. Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	315,1	209,3	415,9	468,7	484,0 ^{f)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen ³⁾)	JE	Mrd. Sol	16,25	18,94	21,95	27,21 ^{g)}	30,52 ^{h)}
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	Sol	1 177	1 330	1 495	1 825 ⁱ⁾	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig ⁴⁾)	JE	Mrd. Sol	16,73	15,88	19,62	24,01	25,63 ^{h)}
Spar- u. Termineinlagen ⁴⁾)	JE	Mrd. Sol	12,67	14,01	14,95	16,87	17,72 ^{h)}
Bankkredite an Private	JE						
Geschäftsbanken und Sparkassen		Mrd. Sol	23,99	28,73	34,93	43,02	46,52 ^{h)}
Entwicklungsbanken		Mrd. Sol	15,35	18,16	23,25	27,79	34,65 ^{h)}
Diskontsatz der Zentralbank ⁵⁾)	JE	% p. a.	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5 ^{d)}
			1969	1970	1971	1972	1973/74

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung ⁶⁾)							
Laufende Einnahmen	Mill. Sol	33 952	38 844	40 748	46 026	110 500	
Steuern u. Abgaben	Mill. Sol	29 507	33 495	35 668	39 673	98 700	
Einkommen- u. Vermögensteuer	Mill. Sol	10 658	12 706	11 768	15 121	.	
Einfuhrzölle	Mill. Sol	7 832	8 074	8 864	8 032	.	
Ausfuhrzölle	Mill. Sol	205	737	795	723	.	
Produktion- u. Verbrauchsteuer	Mill. Sol	10 873	12 110	14 580	15 985	.	
Steuerrückerstattung	Mill. Sol	- 61	- 132	- 339	- 188	.	
Lohn- u. Gehaltsabzüge für den Rentenfonds	Mill. Sol	930	1 059	1 082	1 378	.	
Andere Einnahmen ⁷⁾)	Mill. Sol	3 515	4 290	3 998	4 975	.	

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 2) Ab 1972 ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Geschäftsbanken und Sparkassen. - 5) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1970: vorläufige Ergebnisse. Ab 1971 Voranschläge. 1971 und 1972 Teilhaushalte (seit 1971 Aufstellung von Zweijahresbudgets). - 7) Einschl. Verkaufserlöse von Kapitalgütern, Kapitalübertragungen und Rückzahlungen von Krediten.

a) Bundesrepublik Deutschland und DDR. - b) 1969. - c) 1973: 67,2 Mill. US-\$. - d) September. - e) Mai. - f) 31. Juli. Außerdem Sonderziehungsrechte am 30. Juni: 44,9 Mill. US-\$. - g) Einschl. der Bestände der Geschäftsbanken 1973: 36,1 Mrd. Sol; Juli 1974: 46,1 Mrd. Sol. - h) Juli. - i) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973/74
Ausgaben	Mill. Sol	38 314	49 249	56 899	63 510	1 146 200 ^{a)}
Laufende Ausgaben	Mill. Sol	27 949	32 361	36 678	41 669	1 95 900
Personalausgaben	Mill. Sol	15 248	17 211	20 049	23 191	.
Güter u. Dienstleistungen	Mill. Sol	3 950	5 112	6 049	7 829	.
Laufende Übertragungen	Mill. Sol	6 958	7 822	7 676	8 135	.
An den privaten Sektor	Mill. Sol	3 329	4 279	5 062	6 058	.
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. Sol	1 793	2 216	2 904	2 514	.
Äußere Verschuldung	Mill. Sol	1 046	1 364	1 844	1 732	.
Kapitalausgaben	Mill. Sol	6 385	10 093	12 491	13 975	1 33 900
Bruttoinvestitionen	Mill. Sol	2 912	5 765	7 115	8 503	.
Maschinen und Ausrüstung	Mill. Sol	334	1 653	1 665	888	.
Studien und Arbeiten	Mill. Sol	2 578	4 112	5 450	7 615	.
darunter:						
Verkehrswesen	Mill. Sol	1 657	3 166	3 249	1 803	.
Landwirtschaft	Mill. Sol	515	820	1 102	2 062	.
Fischerei	Mill. Sol	.	69	100	476	.
Bildungswesen	Mill. Sol	65	271	148	395	.
Gesundheitswesen	Mill. Sol	91	169	157	295	.
Wohnungswesen	Mill. Sol	280	589	310	496	.
Kauf von Immobilien u. Wertpapieren	Mill. Sol	9	245	151	746	.
Enteignungen (Bodenreform)	Mill. Sol	217	462	343	331	.
Übertragungen	Mill. Sol	3 247	3 621	4 882	4 395	.
Schuldentilgung	Mill. Sol	3 980	6 795	7 730	7 866	1 16 300
Äußere Verschuldung	Mill. Sol	2 453	3 673	5 278	5 128	.
Staatsschuld	JE					
Äußere Verschuldung	Mill. US-\$	854,2	910,6	987,5	1 114,5	1 490,0 ^{b)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise D						
Baumaterialien	1963 = 100	115	187	189	196 ^{c)}	203
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	1963 = 100	112	177	177	216 ^{d)}	248
Durchschnittlicher Ausfuhrpreis für Baumwolle ¹⁾	US-Cents/lb ²⁾	30,4	35,6	39,8	45,8	77,4 ^{e)}
		1970	1971	1972	1973	1974 ³⁾
Preisindex für die Lebenshaltung in Lima u. Callao, D	1966 = 100	146	156	167	183	219
Ernährung u. Getränke	1966 = 100	141	151	162	178	218
Kleidung	1966 = 100	137	150	167	183	219
Wohnung ⁴⁾	1966 = 100	154	164	176	195	231
Verschiedenes	1966 = 100	158	166	172	183	203
		1965	1970	1971	1972	1973
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Lima und Callao ⁵⁾						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	Sol/kg	27,96	40,38	49,72	35,81	53,14
Hammelkeule	Sol/kg	18,85	36,78 ^{f)}	41,66 ^{g)}	58,21 ^{g)}	65,29 ^{f)}
Fisch, frisch	Sol/kg	.	72,81 ^{f)}	16,54 ^{g)}	18,84 ^{g)}	80,06 ^{f)}
Eier, frisch	Sol/St	1,15	1,67	1,66	.	1,90
Milch, frisch, lose	Sol/l	3,70	5,90	5,90	6,60	6,60
Butter	Sol/kg	42,11 ^{h)}	43,25	53,70	88,75	92,06
Erdnußöl	Sol/l	10,00 ^{h)}	16,90	18,64	18,98	20,00
Margarine	Sol/kg	15,44	29,80	32,66	32,86	37,25
Weißbrot	Sol/kg	6,26	8,75	8,75	8,75	8,75

1) Lima, Tanguis, Type 3 1/2, 1. Termin, Verschiffungspreis, fob. Berichtszeitraum: August des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - 2) 1 lb (avoirdupois pound) = 454 g. - 3) August. - 4) Einschl. Möbel. - 5) Oktober.

a) Berichtigter Voranschlag (vom 10. 9. 1974): 157,1 Mrd. Sol. - b) JE 1973; Anfang Mai 1974: 1 580 Mill. US-\$. - c) Juli. - d) Juni. - e) Oktober. - f) Adlerfisch ("Croaker"). - g) Thunfisch. - h) Baumwollsaamenöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Reis, ganzkörnig, poliert	Sol/kg	4,30	8,80	8,80	8,80	8,80
Makkaroni	Sol/kg	6,62	9,82	9,95	10,33	10,67
Erbsen, getrocknet	Sol/kg	7,02	17,03	18,63	.	32,90
Bohnen, weiß oder rot, getrocknet	Sol/kg	8,48	14,00	14,00	16,00	18,99
Kartoffeln	Sol/kg	3,30	3,76-7,15	3,95-6,52	.	5,46-8,95
Zwiebeln	Sol/kg	2,17	4,52	3,24	9,45	10,06
Apfel	Sol/kg	7,36	10,18	11,99	13,36	19,07
Apfelsinen	Sol/kg	6,23-7,98	4,77	8,61	8,83	9,00
Zucker, weiß, granuliert	Sol/kg	3,60	5,65	5,65	5,65	5,65
Kochsalz	Sol/kg	0,50-2,00	0,61	0,61	0,70	1,50
Kaffee, rein, geröstet	Sol/kg	20,00	31,33	37,80	38,18	47,19

Löhne

Durchschnittliche Brutto-tagesverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾²⁾
 Verarbeitendes Gewerbe
 Baugewerbe
 Verkehr und Nachrichten-übermittlung

	1965	1969	1970	1971	1972
Verarbeitendes Gewerbe	75,54	112,52	120,50	128,65	159,39
Baugewerbe	81,16	132,31	117,25	135,76	148,72
Verkehr und Nachrichten-übermittlung	95,34	115,50	115,76	130,97	159,60

Durchschnittliche Brutto-stundenlohnsätze und -verdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen¹⁾³⁾

Verarbeitende Industrie

Nahrungsmittelindustrie

Bäcker

Textilindustrie

Spinner

männlich
weiblich

Weber

Webstuhleinrichter⁴⁾

Bekleidungsindustrie

Maschinennäherin

Möbelindustrie

Tischler

Polsterer

Polierer

Druckgewerbe

Handsetzer

Maschinensetzer

Drucker

Chemische Industrie

Chemiewerker (Mischer)

Eisenschaffende Industrie

Schmelzer

Fahrzeugbau

Mechaniker⁵⁾

Baugewerbe

Ziegelmaurer

Zimmermann

Rohrleger und -in-

stallateur

Elektroinstallateur

Hilfsarbeiter

Verkehr

Straßenbahn- und

Omnibusverkehr

Fahrer

Schaffner

	1965		1970		1972		1973
	Lohn-sätze	Ver-dienste	Lohn-sätze	Ver-dienste	Lohn-sätze	Ver-dienste	Ver-dienste
Sol							
Bäcker	10,77	12,80	15,33	17,82	18,60	20,02	23
Spinner	12,26	17,62	18,82	27,34	23,04	29,77	34
weiblich	.	.	15,45	19,85	16,49	21,10	.
Weber	14,69	21,36	20,60	27,92	23,92	30,21	34
Webstuhleinrichter ⁴⁾	12,50	18,44	.	.	31,53	36,85	48
Maschinennäherin	6,25	7,49	10,40	11,85	13,39	15,43	19
Tischler	7,35	8,91	14,20	16,62	17,50	18,72	24
Polsterer	8,06	9,46	13,03	17,66	16,60	20,16	21
Polierer	5,67	6,87	8,88	10,35	11,59	13,19	13
Handsetzer	9,21	11,12	.	.	21,70	23,61	32
Maschinensetzer	21,86	28,98	.	.	37,53	40,75	50
Drucker	10,64	13,64	15,91	.	22,63	24,89	30
Chemiewerker (Mischer)	6,25	9,37	16,19	19,29	18,49	24,32	23
Schmelzer	8,36	10,77	15,22	18,28	17,29	21,05	23
Mechaniker ⁵⁾	8,18	10,36	15,70	19,05	18,70	23,49	26
Ziegelmaurer	12,05	14,95	19,56	22,06	21,30	25,49	28
Zimmermann	12,05	14,00	18,88	25,72	21,88	26,02	29
Elektroinstallateur	9,30	11,25	17,84	17,88	20,80	24,69	30
Hilfsarbeiter	12,05	14,37	19,35	27,25	21,47	27,53	28
Fahrer	9,30	11,66	14,28	16,49	16,30	19,15	25
Schaffner	6,96	12,89	13,51	20,22	19,76	21,86	23
Schaffner	6,08	10,84	14,71	15,66	18,54	21,11	22

1) Juni. - 2) In Lima und Callao. - 3) 1970: in Lima und Callao. - 4) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 5) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten.

Gegenstand der Nachweisung	1965		1970		1972		1973
	Lohnsätze	Verdienste	Lohnsätze	Verdienste	Lohnsätze	Verdienste	Verdienste
	Sol						
Güterbeförderung im Straßenverkehr Lastkraftwagenfahrer ¹⁾	.	.	14,42	20,09	17,42	20,22	21
	Einheit	1965	1969	1970	1972	1973	
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen u. Berufen²⁾							
Chemische Industrie							
Laborant	männlich	Sol	2 421	} 3 48	4 543	5 070	6 575
	weiblich	Sol	2 170		4 226	4 800	6 000 ^{a)}
Lebensmitteleinzelhandel							
Verkäufer	männlich	Sol	1 041	} 2 311	2 292	2 780	3 710
	weiblich	Sol	853		2 103	2 520	3 266 ^{a)}
Lebensmittelgroßhandel							
Lagerverwalter	männlich	Sol	2 334	3 447	3 680	4 330	4 758
Stenotypist	weiblich	Sol	2 933	3 446	5 931	6 070	6 944
Bankgewerbe							
Kassierer	männlich	Sol	4 735	6 696	5 274	5 930	7 182
Maschinenbuchhalter	männlich	Sol	3 023	} 5 750	5 840	6 110	7 566
	weiblich	Sol	3 463		.	.	6 521
			1968	1969	1970	1971	1972
Sozialprodukt							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen		Mrd. Sol	185,8	205,3	236,2	261,2	291,2
je Einwohner		Sol	14 550	15 588	17 380	18 644	20 138
Veränderung gegenüber dem Vorjahr		%	+ 18,4	+ 10,5	+ 15,1	+ 10,6	+ 11,5
je Einwohner		%	+ 14,9	+ 7,1	+ 11,5	+ 7,3	+ 8,0
in Preisen von 1970		Mrd. Sol	214,4	219,5	236,2	250,1	264,6
je Einwohner		Sol	16 789	16 667	17 380	17 852	18 299
Veränderung gegenüber dem Vorjahr		%	.	+ 2,4	+ 7,6	+ 5,9	+ 5,8
je Einwohner		%	.	- 0,7	+ 4,3	+ 2,7	+ 2,5
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Mrd. Sol	39,2	40,7	44,2	44,3	.
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung		Mrd. Sol	2,6	2,8	2,9	3,2	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		Mrd. Sol	19,4	19,3	20,1	19,5	.
Verarbeitendes Gewerbe		Mrd. Sol	43,0	43,2	48,1	52,3	.
Baugewerbe		Mrd. Sol	10,0	11,1	12,7	15,1	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe ³⁾		Mrd. Sol	.	.	.	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Mrd. Sol	.	.	.	.	.
Übrige Bereiche ³⁾		Mrd. Sol	100,1	102,5	108,1	115,8	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in Preisen von 1970		Mrd. Sol	214,4	219,5	236,2	250,1	.
Verteilung							
Einkommen aus unselbständiger Arbeit		Mrd. Sol	74,9	.	.	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)		Mrd. Sol	81,0	.	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt		Mrd. Sol	- 4,5	.	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)		Mrd. Sol	151,5	165,9	186,5	206,4	.

1) Lkw unter 2 t. - 2) Juni; 1973: Oktober. 1969 und 1970: in Lima und Callao. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1973 in der chemischen Industrie sowie im Groß- und Einzelhandel 48 h, im Bankgewerbe 40 h. - 3) Der Wirtschaftsbereich "Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe" ist in der Position "übrige Bereiche" enthalten.

a) Wöchentliche Arbeitszeit: 45 h.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. Sol	16,7	.	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Sol	168,2	.	.	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. Sol	1,4	.	.	.	.
= Verfügbares	Mrd. Sol	169,6	.	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. Sol	132,8	146,3	174,2	199,3	224,2
Staatsverbrauch	Mrd. Sol	24,3	25,0	23,4	27,4	32,2
Anlageinvestitionen	Mrd. Sol	24,1	26,6	29,5	34,1	38,9
Vorratsveränderung	Mrd. Sol	+ 1,7	+ 1,3	- 0,7	- 0,9	- 4,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Sol	38,2	41,2	48,0	42,0	45,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. Sol	35,3	35,1	38,1	40,7	45,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. Sol	185,8	205,3	236,2	261,2	291,2
		1969	1970	1971	1972	1973
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	+ 221	+ 335	+ 125	+ 97	+ 74
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 251	- 215	- 203	- 209	- 253
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 4	- 8	+ 12	+ 14	+ 13
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 247	- 207	- 215	- 223	- 266
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 32	+ 82	+ 39	+ 37	+ 27
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 2	+ 202	- 39	- 75	- 152
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 87	+ 49	- 72	- 101	- 306
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	+ 2	- 152	+ 50	+ 51	+ 95 ^{a)}
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 36	+ 281	- 62	+ 28	+ 12
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 49	+ 178	- 84	- 22	- 199
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 51	+ 24	+ 45	- 53	+ 47

1) Bis 1971: 1 Sol = 0,02584 SZR (1 SZR = Sol 38,70); 1972: 1 Sol = 0,0238 SZR (1 SZR = Sol 42,017); 1973: 1 Sol = 0,021717 SZR (1 SZR = Sol 46,046). Hierbei handelt es sich um Annäherungswerte. Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. Dezember 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

a) Nur privater kurzfristiger Kapitalverkehr.

Entwicklungsplanung

Der Zehnjahresplan 1962 bis 1972 wurde Ende 1966 außer Kraft gesetzt und durch einen Entwicklungsplan für 1967 bis 1970 abgelöst. Für die Durchführung war das dem Nationalen Entwicklungsrat unterstehende Planungsamt (Instituto Nacional de Planificación) zuständig. Die Gesamtinvestitionen betragen 76,3 Mrd. Sol. Vorrangig wurde die Landwirtschaft gefördert, da die Erträge traditioneller Exportkulturen wie Baumwolle, Zucker und Kaffee sowie die Nahrungsmittelproduktion zurückgegangen waren. Die staatlichen Investitionen erstreckten sich darüber hinaus auf Infrastrukturprojekte und auf Vorhaben im Bereich der Grundstoff- und Produktionsmittelindustrie. Die Planziele konnten wegen Finanzierungsschwierigkeiten nicht voll erreicht werden. Neue Vorhaben werden seitdem durch kurzfristige Programme geregelt. Der neue Entwicklungsplan für die Jahre 1971 bis 1975 wurde im Mai 1971 in Kraft gesetzt. Hauptziele sind die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um jährlich 7,5 % und die der inländischen Investitionen um 18,9 % (Privatinvestitionen 9,6 %, Investitionen des öffentlichen Sektors 32,0 %). Für die verarbeitende Industrie wird eine Wachstumsrate von 12,4 % angestrebt, für die anderen Wirtschaftsbereiche wesentlich niedrigere (Bergbau 5,7 %, Fischwirtschaft 4,8 %, Ackerbau und Viehhaltung 4,2 %). Bis 1975 sollen rd. 1,2 Mill. neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Gesamtinvestitionen sollen (zu Preisen von 1970) 270 Mrd. Sol erreichen, davon im öffentlichen Sektor 140 Mrd. Sol.

Die wirtschaftliche Entwicklung konnte 1973 mit den im Entwicklungsplan angegebenen Zielen nicht Schritt halten. Das Bruttoinlandsprodukt nahm nach Angaben der CEPAL (Comisión Económica para América Latina) nur um 5,3 % zu. Wesentlich für diese Entwicklung war die Stagnation der Fischwirtschaft infolge rückläufiger Erträge. Das Fangverbot für Anchovis wurde im April 1973 nach nur zweimonatiger Fangzeit vorübergehend erneut ausgesprochen. Als wachstumshemmend wird auch die geringe Investitionsneigung des privaten Sektors angesehen, die auf den wachsenden Staatseinfluß auf die Wirtschaft zurückgeführt wird. Der Mitte 1974 verkündete "Plan Inca", der bereits vor der Machtübernahme durch die Armee (1968) ausgearbeitet wurde, soll weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde

die Schaffung von gemeinwirtschaftlichen Unternehmen (Empresas de Propiedad Social/ EPS) verkündet. Es handelt sich um von Arbeitnehmern selbstverwaltete Unternehmen. Im Oktober 1974 wurden von der Regierung "Leitlinien des Entwicklungsplanes 1975/78" verkündet. Hauptziel ist die Schaffung einer neuen peruanischen Gesellschaft durch ständige Verstärkung von Staatseingriffen in die Wirtschaft.

Vorrangig bleibt die Fortführung der Agrarreform und der Industrialisierung sowie die Förderung des Bergbaus und der Fischerei. Bis Mitte 1973, dem vierten Jahrestag des Gesetzes über die Landreform, sind über 500 000 ha Land an Bauern verteilt worden (rd. 174 000 Familien).

Die Erdölförderung gewinnt neben dem traditionellen Fischereisektor zunehmende Bedeutung für die Wirtschaft. Aufgrund des Investitionsförderungsgesetzes vom Juli 1970 wird die gewerbliche Wirtschaft in vier Prioritätsklassen eingeteilt, denen abgestufte steuerliche, Kredit- und sonstige Vergünstigungen gewährt werden. Nach Änderung der Bestimmungen im Jahre 1971 müssen Industrieunternehmen mit einer ausländischen Beteiligung von mehr als 49 % gemäß den gemeinsamen Regelungen innerhalb des "Andenpaktes" mit dem peruanischen Staat einen Vertrag über Fristen und Bedingungen ihrer Umwandlung in gemischte Gesellschaften (mit inländischem Kapitalanteil von 51 bis 80 %) abschließen. 1973 wurden eine Reihe von Unternehmen der Grundstoffindustrie und andere Betriebe verstaatlicht.

Zur Koordination der Planungen auf den Gebieten der Energiewirtschaft und des Bergbaus wurde 1970 der "Consejo de Empresas Públicas de Energía y Minas" gegründet. Die staatliche Wirtschaftslenkung wurde Anfang 1972 mit der Gründung der "Empresa Estatal de Industrias del Perú (Induperú)" verstärkt, deren Aufgabe die Vertretung öffentlicher Interessen bei der Gründung staatseigener und gemischtwirtschaftlicher Industrievorhaben ist. Eine weitere neu gegründete, dem Staatspräsidenten direkt unterstehende Behörde (Sistema Nacional de Movilización Social Sinamos) wird als Instrument der peruanischen Militärregierung zur Verwirklichung weitreichender Ziele einer

gesellschaftlichen Strukturveränderung angesehen.

Neben dem Fünfjahresplan bestehen Sonderpläne für die Entwicklung einzelner Regionen, so das Fünfjahresprogramm für Cuzco, der Regionalplan für Arequipa zur Durchführung landwirtschaftlicher und industrieller Vorhaben und der Landwirtschaftsplan für das Gebiet Loreto, der verstärkte Kautschukgewinnung und den Ausbau der Flußschifffahrt sowie die Förderung des Straßenbaus vorsieht. Mit dem "Sierra-Plan" wird die Eingliederung der rund 4 Mill. Hochlandindianer in das Wirtschafts- und Sozialleben des Landes angestrebt. Er umfaßt elf Einzelprogramme, unter denen Ausbil-

dung einheimischer Entwicklungshelfer und Lehrer, Schaffung von Agrargenossenschaften entsprechend bestehenden Stammesgemeinschaften (Comunidades) und neue Bewässerungsanlagen vorrangig sind. Zur Entlastung von Lima-Callao sind Dezentralisierungsmaßnahmen eingeleitet worden (Industriezonen-Parques Industriales), die der starken Ballung von Fabriken im Hauptstadtgebiet (gegenwärtig über 80 % der Industrieproduktion) entgegenwirken und regionale Schwerpunkt zunächst in den Provinzhauptstädten schaffen sollen. Für die Jahre 1973 und 1974 wurde ein Zweijahresplan für die Landwirtschaft entwickelt. Priorität genießt die Erschließung von Urwaldgebieten.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1973	<u>Mill. DM</u> 398,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	297,2
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	139,6
b) Kredite	157,6
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1973	<u>Mill. DM</u> 212,1
a) Technische Hilfe i.w.S.	132,4
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	7,1
c) Kapitalhilfe	72,6
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 101,6
a) Kredite und Direktinvestitionen	30,0
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	71,6
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1972	<u>Mill. US-\$</u> 371,39
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 202,99
Bundesrepublik Deutschland	88,98
Italien	30,72
Frankreich	17,07
Großbritannien und Nordirland	8,00
Niederlande	7,18
Kanada	5,76
Belgien	4,59
Schweiz	3,45

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen
insgesamt 1960 bis 1972

Mill. US-\$
192,46

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	94,76
International Development Bank	62,76
UN	29,92
World Food Programm	2,85

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe
der Bundesrepublik Deutschland

Kapitalhilfe:

Bewässerungsvorhaben Tinajones
Fischereihafen Samanco (bei Chimbote)
Krankenhaus Chimbote
Nationaler Telexdienst

Technische Hilfe:

Landwirtschaftliche Interessengemeinschaft im Mantarotal
Landwirtschaftliche Sachverständige für das Tinajones-
Bewässerungsvorhaben
Ökonomisch-landwirtschaftliche Beratergruppe bei SINAMOS
Ingenieurberatergruppe bei SINAMOS
Luftverkehrsberatung
Gewerbeförderungszentrum Lima
Beratung der peruanischen Postverwaltung
Sachverständigengruppe für Bergbau-Planung
Durchführbarkeitsstudie für Wasserkraftwerke im Rahmen
des Bewässerungsvorhabens Majes-Sihuas
Beratung des Energieministeriums

Abgeschlossene TH-Projekte:

Gewerbeschule SENATI, Lima
Beratergruppe für die peruanische Fernmelde-Verwaltung.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República del Perú, Dirección Nacional de Estadística y Censos, Lima	Anuario estadístico del Perú 1966 Boletín de estadística peruana
—, Instituto Nacional de Planificación, Lima	Boletín de estadística peruana - Demografía, 1965 Comercio exterior - comercio interior - transportes - comunicaciones, 1965 Primer censo nacional agropecuario, Principales resultados obtenidos por muestreo, 1963 Primer censo nacional de viviendas, 1964 Perú. Plan de desarrollo económico y social 1967 - 1970 Atlas histórico, geográfico y de paisajes peruanos
—, Ministerio de Agricultura, Universidad Agraria, Lima	Estadística agraria
—, Ministerio de Agricultura, Dirección General de Aguas e Irregación, Lima	Plan - Quinquennial 1971 - 1975
—, Ministerio de Energía y Minas, Dirección General de Electricidad, o. O.	Anuario de estadística eléctrica 1972 Boletín de estadística eléctrica 1968, 1969 y 1970
—, Ministerio de Fomento y Obras Públicas, Lima	Anuario de la industria minera del Perú Estadística petrolera del Perú
—, Ministerio de Economía y Finanzas, Lima	Estadística del comercio exterior 1969
—, Ministerio de Economía y Finanzas, Secretaría Técnica del Plan Económico Anual, Lima	Plan económico anual 1970. Tomo I, II
—, Oficina Nacional de Estadística y Censos, Lima	Indices de precios al consumidor
República Peruana, Presidencia de la República, Instituto Nacional de Planificación, Lima	Plan nacional de desarrollo para 1971 - 1975, Tomo I - V
Banco Central de Reserva del Perú, Lima	Memoria ... 1972 Boletín mensual Indicadores económicos Reseña económico y financiera Economic and financial review Plan nacional de desarrollo económico y social del Perú, 1962 - 1971

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.